



IHK

Offenbach am Main
Stadt und Kreis

7-8 | 2023

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region



Wirtschaftsstandort
Heusenstamm

Nachrichten IHK-Jahresempfang – Wettbewerbsfähigkeit durch Digitalisierung erhöhen | **Ratgeber** EU-Taxonomie – kein Geld mehr von der Bank? | **Netzwerke** WJ-Landeskonferenz – Partner der jungen Wirtschaft

Umschalten: Hessen gibt Strom



Ich schalte jetzt um

Energieverbrauch **reduzieren**
Strom **produzieren**
Systeme **kombinieren**

Starten Sie mit uns

1. Kostenfreie Impulsberatung
2. Fördermittel- und Expertenauswahl*
3. Umsetzungsbegleitung bei Ihren Investitionen*

*Produktneutrale Auswahl aus EU-, Bundes- und Landesfördermitteln

Jetzt anrufen: 0 61 07 / 9 65 93-70
E-Mail: energieberatung@rkw-hessen.de
www.energieeffizienz-hessen.de

ENERGIEBERATUNG

FÜR UNTERNEHMEN

Finanziert von

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen

Umgesetzt durch



RKW
Hessen



Eine Perle im Kreis Offenbach



Foto: Dieter Roosen

Kennerinnen und Kennern müssen wir nichts über die Vorzüge Heusenstamms als Wirtschaftsstandort und Heimat erzählen – die wissen längst Bescheid.

Als Perle im Kreis Offenbach liegen wir im Herzen der Metropolregion Rhein-Main. Erstmals 1211 urkundlich erwähnt, leben heute rund 19.000 Menschen in Heusenstamm und Rembrücken. Wir sind stolz auf unsere herrlich überschaubare Altstadt und unsere historischen Schätze, wie unser Renaissance-Schloss, die Barockkirche St. Cäcilia und den in Erinnerung an den Kaiserbesuch im Jahr 1764 errichteten Torbau.

Wir investieren viel in eine zeitgemäße, urbane Infrastruktur sowie den Ausbau und Betrieb unserer Einrichtungen: Unsere zentrale Lage ist unschlagbar und die moderne Stadtmobilität (Autobahnanschluss, S-Bahn, Hopper sowie Bus- und Fahrradnetz) top. Das Angebot, von den Kindereinrichtungen,

Schulen, Sport- und Freizeitanlagen bis zum Kulturprogramm, ist für eine Stadt unserer Größe beachtlich. Unsere größten Skills sind aber die kurzen Wege und guten Vernetzungen am Ort und in die Region. Bei allem, was wir tun, wollen wir Ermöglicher für gute Geschäfte am Standort sein. Täglich arbeiten wir an der Vernetzung von Handel, Ehrenamt und Stadtentwicklung.

Eine Stadt kann nur so stark sein wie ihre Unternehmen, wie ihre Wirtschaft. In Heusenstamm ist mit Firmen des Klein- und Mittelstands das Rückgrat der Republik zu Hause, und als Verwaltung sind wir heilfroh, mit dem Gewerbeverein einen verlässlichen und engagierten Partner zu haben. Vieles in unserem Stadtleben findet nur statt, wenn es Unternehmerinnen und Unternehmer gibt, die erfolgreich arbeiten und Angebote schaffen.

Sie mögen es konkret? Wir haben eine lange Geschichte in der Telekommunikation und sind dabei, die Stadt zu einem schnell erreichbaren und leuchtenden Tech-Standort in der Region auszubauen. Wir nehmen am Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ teil. Das übergeordnete Ziel ist es, die Innenstadt rund um die Frankfurter Straße als attraktives, gut erreichbares Einkaufsviertel mit ansprechendem Ambiente zu stärken und fit für die Zukunft zu machen. Positive Entwicklungen gibt es zudem am Campus Heusenstamm und beim Glasfaserausbau. Und wir sind auf dem Weg zur Smart City – um nur einige der aktuellen Projekte zu nennen.

Eine fesselnde Lektüre wünscht Ihnen

Steffen Ball
Bürgermeister der Stadt Heusenstamm



TITELTHEMA

WIRTSCHAFTS-
STANDORT
HEUSENSTAMM

18

Die Schlossstadt Heusenstamm ist beliebt zum Leben und Arbeiten. Auch Gewerbetreibende schätzen ihre gute Infrastruktur und ihren besonderen Charme.



Foto: Dinkelborg/Stadt Heusenstamm

NACHRICHTEN

- 5 Wirken Sie mit!
- 6 Wettbewerbsfähigkeit durch Digitalisierung erhöhen
- 8 Unternehmen in der Region Offenbach atmen vorsichtig auf
- 9 Kurz notiert
- 10 Menschen und Wirtschaft
- 12 Arbeitsjubiläen
- 13 Jetzt Unternehmen übernehmen oder einsteigen!
- 14 Musik liegt in der Luft der Offenbacher Innenstadt
- 15 MATO und agotrans Logistik unter den Besten
- 16 Transformations-Perspektiven

TITELTHEMA

- 18** Der erste Anlaufpunkt für Unternehmen in Heusenstamm
- 22** Es lohnt sich, „Die Alte Linde“ wiederzuentdecken
- 26** Gute Ideen für die Frankfurter Straße
- 29** „Zu Hause im Leben“...
- 30** Fast 100 Jahre alt und offen für Innovationen
- 32** Ein besonderer Mikrokosmos
- 34** Hinter jeder Glastür eine eigene Welt
- 36** Unterstützung für den Wandel in Heusenstamms Wirtschaft
- 38** Ein ganzer Standort im Dienst der Kunden
- 40** Mein Schlosshotel & MaRo

RATGEBER

- 42 Kein Geld mehr von der Bank?
- 43 Online sicher und erfolgreich
- 44 Wie gesund ist die Arbeit von zu Hause?
- 45 Nachfolgefinanzierung in Zeiten der Zinswende
- 46 Gesetz zur Arbeitszeiterfassung wird kommen

47 VERLAGS-SPEZIAL

BEKANNTMACHUNGEN

- 52 Erste öffentliche Bekanntmachung des Wahlausschusses über die Neuwahl der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Wahlperiode vom 1. April 2024 bis 31. März 2029

BILDUNG

- 54 IHK. Die Weiterbildung

NETZWERKE

- 55 CIN-Mitglieder in der Frankfurt UAS
- 56 Partner der jungen Wirtschaft
- 57 Mittelständler im Wettbewerb um Fachkräfte

VERANSTALTUNGEN

- 57 Main Matsuri kommt nach Offenbach
- 58 Kunst privat!

IHK-Wahl 2024 – Zusammen Zukunft

Wirken Sie mit!

Vom 18. Januar 2024 bis zum 20. Februar 2024 wird die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main neu gewählt.



Als Vertretungsberechtigte oder Vertretungsberechtigter eines Unternehmens sind Sie wahlberechtigt und entscheiden mit, wer gewählt wird. Wahlberechtigte wählen die Vollversammlungsmitglieder in den jeweiligen Wahlgruppen. Um zu prüfen, ob die IHK-zugehörigen Unternehmen der richtigen Wahlgruppe zugeordnet sind, haben wir Sie Ende Juni 2023 angeschrieben und mitgeteilt, welcher Wahlgruppe Sie vorläufig zugeordnet sind. Teilen Sie uns unter www.ihkof.de/wahl mit, wenn Sie sich vom Gegenstand des Unternehmens her einer anderen Wahlgruppe zugehörig sehen. Wir klären die Wahlgruppe dann gemeinsam mit Ihnen. Mit den eventuell aktualisierten Daten werden die Unternehmen in die Wählerliste aufgenommen.

Die Wählerlisten liegen in der Zeit vom 7. August 2023 bis zum 22. August 2023 zur Einsicht aus. Auch dann besteht noch die Möglichkeit, einen Antrag auf Zuordnung zu einer anderen Wahlgruppe zu stellen.

Als Vertretungsberechtigte oder Vertretungsberechtigter eines IHK-Mitglieds haben Sie jedoch nicht nur die Möglichkeit zu wählen, sondern auch in Ihrer Wahlgruppe zu kandidieren und in der IHK-Vollversammlung mitzuarbeiten.

Jetzt kandidieren!

Sie ziehen eine Kandidatur für die IHK-Wahl 2024 in Betracht? Wir freuen uns auf Sie! Die Frist, um Wahlvorschläge einzureichen, endet am 2. Oktober 2023. Sprechen Sie direkt Dr. Martin Gegenwart an, der Sie gern zur IHK-Wahl 2024 und Ihrer Wählbarkeit informiert.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der 1. Bekanntmachung des Wahlausschusses über die Neuwahl der Vollversammlung der IHK Offenbach am Main für die Periode vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2029 (Seite 52 dieser Offenbacher Wirtschaft oder unter www.offenbach.ihk.de/N1541/).

Alle Infos zur IHK-Wahl
www.ihkof.de/wahl



Kontakt

Dr. Martin Gegenwart
Telefon 069 8207-221
gegenwart@offenbach.ihk.de

**IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT**

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau
Tel.: +49(0) 6106 - 28 38 - 0 · info@agotrans.de



Prof. Dr. Kristina Sinemus, Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, zu Gast in der IHK.

IHK-Jahresempfang mit hessischer Digitalministerin

Wettbewerbsfähigkeit durch Digitalisierung erhöhen

Zum IHK-Jahresempfang am 12. Juni 2023 konnte die IHK Offenbach am Main rund 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft der Region in der IHK begrüßen. Im Fokus stand das Thema „Digitalisierung“ mit den Herausforderungen und Perspektiven für die Unternehmen.

Gastrednerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, stellte die Digitalstrategie der hessischen Landesregierung „Wo Zukunft zuhause ist“ vor.

„Die Digitalstrategie der hessischen Landesregierung ist unser Fahrplan für den digitalen Fortschritt in unserem Bundesland. Wir haben umfangreiche Projekte und Programme, um digitale Entwicklungen zu fördern und zu

unterstützen. So konnten wir bis Ende 2022 über 120 abgeschlossene Maßnahmen finanzieren, das neue KI-Innovationslabor festigt unser Markenzeichen ‚KI Made in Hessen‘, der Netzausbau schreitet in Hessen dynamisch





voran. Die digitale Transformation im Mittelstand fördern wir mit dem DIGI-Zuschuss und unterstützen mit Digitalisierungsberatung. Dabei ist das Ziel immer, dass die Digitalisierung dem Menschen dient – und nicht umgekehrt“, sagte die Ministerin.

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner fasste in der Begrüßung die aktuelle Lage so zusammen: „Die Herausforderungen, mit denen wir uns in der Region konfrontiert sehen, sind nicht leichter geworden. Die weiterhin schwierige geopolitische Gesamtlage mit den Krisenherden in der Welt hemmt unsere Aktivitäten im internationalen Waren- und Dienstleistungsaustausch. Die Engpässe bei Arbeits- und Fachkräften, der hohe Kostendruck und schwierige Finanzierungsbedingungen bremsen zudem die Wirtschaftsentwicklung.“ Die Unternehmerinnen und Unternehmer leisteten einen großen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Krisen. „Dazu gehören das Engagement, den Wandel des Unternehmens hin zu nachhaltigem Wirtschaften zu gestalten, die Kreativität, das eigene Geschäftsmodell neu zu konzipieren, und der Mut, in unsicherem Fahrwasser und ohne Planungssicherheit neue Wege zu gehen. Das zeichnet das unternehmerische Handeln aus“, erklärte Weinbrenner.

Unternehmen brauchten Handlungsspielräume und Zeit, um Innovationen zu entwickeln. Diese stärkten von innen heraus die Wettbewerbsposition jedes einzelnen Unternehmens und damit den gesamten Wirtschaftsstandort. „Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Schlüssel für diese

Innovationen. Sie werden gebraucht, um Lösungen für die ökologische Transformation zu bekommen. Und wir brauchen sie, um unseren Wohlstand zu erhalten“, hob Weinbrenner hervor. Um weitreichende Digitalisierungsprojekte voranzutreiben, brauche es verbesserte Rahmenbedingungen.

An die Landesregierung adressierte die IHK die Forderungen der Unternehmen. Weinbrenner skizzierte: „Höchste Priorität für die Wirtschaft hat der Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur. Die Landesregierung hat in den letzten Jahren den Ausbau der digitalen Infrastruktur vorangetrieben. Eine gute digitale Infrastruktur braucht es nicht nur am Standort des Unternehmens, sondern auch bei mobilem Arbeiten zu Hause.“

Die Unternehmen wünschten sich mehr Unterstützung und leichteren Zugang zu öffentlichen Fördermitteln. Ohne geeignete Fachkräfte werde die Transformation nicht gelingen. Digitale Kompetenzen seien das A und O der Zukunft. Sie müssten als feste Bestandteile im Bildungs- und Ausbildungssystem integriert werden.

Weinbrenner rief die Unternehmen auf, die von der IHK koordinierten Netzwerke zum Austausch, zur Beratung und zur Entwicklung von Handlungsoptionen zu nutzen. Innovationen könnten vor allem durch Vernetzung der Unternehmen entstehen.

Mehr Impressionen vom IHK-Jahresempfang: www.offenbach.ihk.de/P5840



Fotos: Georg Offenbach und IHK

IHK-Konjunkturklimaindex steigt leicht

Unternehmen in der Region Offenbach atmen vorsichtig auf

Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Offenbach am Main zeigt, dass sich die Stimmung der regionalen Wirtschaft leicht aufhellt. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt zum zweiten Mal in Folge und erreicht 103,4 Punkte. Damit entspannt sich die konjunkturelle Situation nach dem Einbruch im Herbst 2022 langsam. Trotzdem liegt die Bewertung unter dem langjährigen Durchschnitt.

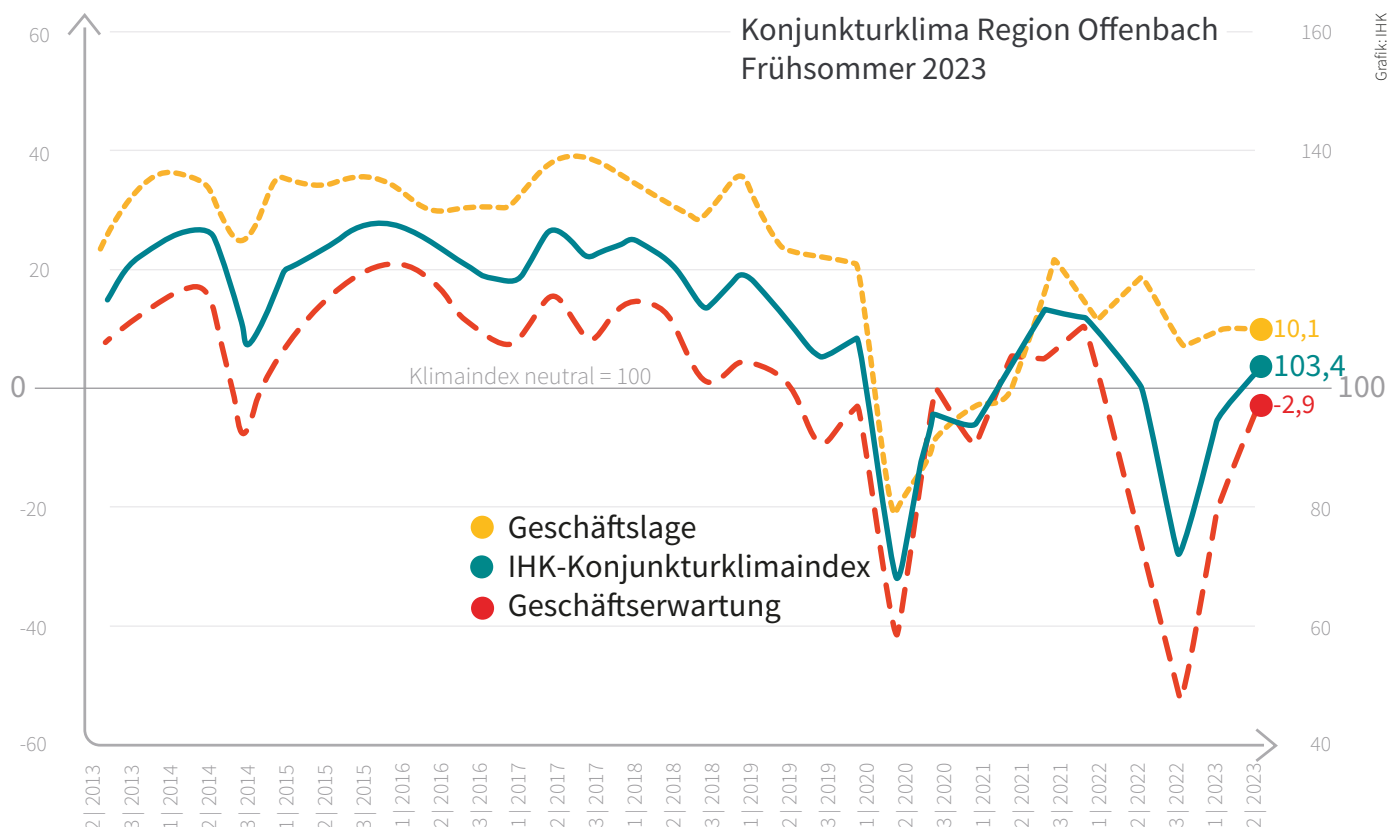
Ähnlich wie Anfang des Jahres schätzen 27 Prozent der Befragten ihre jetzige Geschäftslage als „gut“ ein, 17 Prozent bezeichnen sie als „schlecht“. Verbessert haben sich die Einschätzungen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung. 21 Prozent der Befragungsteilnehmer rechnen mit einem Aufwärtstrend. Allerdings sind 24 Prozent nach wie vor pessimistisch. Der Saldo ist weiter negativ.

Der Blick auf wichtige Indikatoren zeigt: Die Investitionsbereitschaft bleibt schwach. Es sind weniger zusätzliche Einstellungen geplant. Die Exporterwartungen liegen etwas höher.

Im verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel verbessern sich die Erwartungen auf ein Niveau, das weiter niedrig

ist. Der Einzelhandel geht von schwachen Umsatzzahlen aus. Die Dienstleistungsunternehmen sind weitestgehend positiv gestimmt.

Politisches Mikromanagement erdrückt die Unternehmen und schränkt ihren Innovationsspielraum ein.





Fünf Stellschrauben für die Politik

Auch wenn die Region von einer großen Krise verschont wurde, kann von Optimismus keine Rede sein. Ein hoher Kostendruck und ungünstige Finanzierungsbedingungen hemmen die Entwicklung der Wirtschaft. Von der Landesregierung, die im Herbst gewählt wird, erwarten die Unternehmen, dass sie eine sichere und bezahlbare Energieversorgung garantiert. Fast genauso wichtig sind ihnen Reformen im Bildungswesen und die Digitalisierung der Berufsschulen. 94 Prozent der Teilnehmenden erachten die Energieversorgung als wichtig bis sehr wichtig. Eine sichere Energieversorgung heißt neben dem beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien auch die Ertüchtigung von Leitungsnetzen, den Aufbau von Speicherkapazitäten und die Grundlastsicherung.

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner erklärt: „Die ökologische Transformation lässt sich nicht erzwingen. Es funktioniert nicht, den Unternehmen vorzuschreiben, wo und wie sie investieren sollen. Dafür ist die Komplexität zu groß und keine Kosteneffizienz gewährleistet. Wir brauchen ein Marktdesign, das auf Preismechanismen setzt und die tatsächlichen Kosten – auch die ökologischen – einbezieht. Politisches Mikromanagement erdrückt die Unternehmen und schränkt ihren Innovationsspielraum ein. Die Wirtschaftspolitik muss sich auf fünf Stellschrauben fokussieren: Abgaben und Steuern reduzieren, Bürokratiebelastung abbauen, eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gewährleisten, gute Bildung anbieten, eine moderne, leistungsstarke Infrastruktur bereitstellen.“

Alle Details zum IHK-Konjunkturbericht:
www.ihkof.de/konjunktur

CloudHQ wird Nachbar des Innovationscampus

OFFENBACH. Der Rechenzentrumsbetreiber CloudHQ hat das Gelände der Lackfabrik Schramm in der Kettelerstraße, nahe dem Offenbacher Innovationscampus gekauft und plant, dort einen Rechenzentrumskomplex zu errichten. CloudHQ baut bereits ein Data Center am Lämmersteiner Weg. Das Rechenzentrum auf dem Schramm-Areal soll laut der Geschäftsführung Klimaschutzaspekte beispielhaft berücksichtigen, unter anderem durch ein geschlossenes Kühlsystem, Photovoltaikanlagen und Begrünung. Seine Abwärme wird die Energieversorgung Offenbach (EVO) voraussichtlich für Fernwärme nutzen.

<https://cloudhq.com>

Nachhaltigere Lederchemie

OBERTSHAUSEN. Die Picard Lederwaren GmbH und Co. KG hat sich mit weiteren Akteuren der Lederbranche an einem Forschungsprojekt der Hochschule Darmstadt beteiligt, um ein Leitbild für eine nachhaltigere Lederchemie zu entwickeln. Das Ziel ist, konkrete Kriterien für die Lederindustrie bereitzustellen sowie die Prozesse und Produkte der Akteure hinsichtlich Nachhaltigkeit zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

www.picard-fashion.com

CO₂-Fußabdruck berechnet

RODGAU/NEU-ISENBURG. Die Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH, Rodgau, und der Corporate-Payment-Spezialist AirPlus, Neu-Isenburg, zeigen ihre CO₂-Fußabdrücke. Für Seufert hat die natureOffice GmbH auf Grundlage der Standards des „Greenhouse Gas (GHG) Protocols“ die CO₂-Bilanz berechnet. Die Ergebnisse zeigt die Firmen-Website. Um Ressourcen zu schonen und Energien effizient zu nutzen, setzt Seufert unter anderem auf Photovoltaik und eine eigene Kreislaufwirtschaft für Produktionsabfälle. Der Corporate-Payment-Spezialist AirPlus International ist für 2022 mit dem Impact-Label der internationalen Klimaschutzorganisation myclimate zertifiziert. Es soll bestätigen, dass alle CO₂-Emissionen des Unternehmens berechnet sind und AirPlus in Klimaschutzprojekte investiert, die nachweislich Treibhausgase reduzieren. Um den CO₂-Fußabdruck in der Zentrale zu verringern, wurde der Papierverbrauch reduziert und auf Ökostrom umgestellt. Mitarbeitenden werden kostengünstige Alternativen zum motorisierten Individualverkehr angeboten. Bei der Angebotsanfrage achtet AirPlus stärker auf ein umweltschonendes Verhalten der Lieferanten.

www.seufert.com

www.airplus.com



Menschen und Wirtschaft



Foto: Köhl

Ein Kenner für das Kundenmanagement

RÖDERMARK. „Ich habe mich für Köhl entschieden, weil das Unternehmen gerade auch in den aktuellen Krisenzeiten bereit ist, in neue Produkte, aber auch in innovative Unternehmensprozesse zu investieren“, sagt Frank Blaszyk (Foto), der als Key-Account-Manager bei dem Sitzmöbelhersteller eingestiegen ist. Der gebürtige Wuppertaler blickt auf eine 30-jährige berufliche Laufbahn in der Büro- und Sitzmöbelbranche zurück. „Gemeinsam mit der neuen Geschäftsführung und Vertriebsleitung sehe ich sehr gute Perspektiven für das Projekt- und Objektgeschäft“, ist Blaszyk sicher. Firmenchef Ingolf Matthée erklärt, mit der Entscheidung setze das Unternehmen auf die langjährige Erfahrung eines Kenners und fühle sich gut gerüstet für kommende Aufgaben.

www.koehl.com

In den VDB-Vorstand gewählt

BERLIN/FRANKFURT. Sven Volkert, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Hessen (BB-H), ist in den Vorstand des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) gewählt worden. Er wird damit auf Bundesebene für die kommenden drei Jahre gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Interessen aller deutschen Bürgschaftsbanken vertreten. In der BB-H wird ihm ab dem 1. August 2023 Udo Theuerkorn zur Seite stehen, der am 1. Juni 2023 von der Rheingauer Volksbank gekommen ist. Theuerkorn wird insbesondere die Bereiche Bestandsgeschäft, Risikomanagement, IT, Rechnungswesen und Personal steuern.

www.bb-h.de

Fotos: BB-H



Sven Volkert



Udo Theuerkorn

Aktuelles zu Handelsrichtern

DARMSTADT. Der Präsident des Landgerichts Darmstadt hat die Amtszeiten folgender Handelsrichter, jeweils vorgeschlagen durch die IHK Offenbach am Main, um weitere fünf Jahre verlängert: Olaf Michael Mayer, geschäftsführender Gesellschafter der L-U-T Luft- und Umwelttechnik GmbH, Offenbach am Main (ab 15.07.2023), Sven Hesselbach, Mainz (ab 01.07.2023).

Abschied nach fast 40 Jahren

EPPERTSHAUSEN. Stephan Simon hat sich nach knapp 40 Jahren bei der Jacobs GmbH in den Ruhestand verabschiedet. Seit seinem Eintritt ins Unternehmen habe Simon ihn immer begleitet, sagt Geschäftsführer Michael Jacobs, und auch Sofie Müller, die die dritte Generation repräsentiert, sehr unterstützt.

www.jacobsmbh.com



■ Neuer Vorstand für Weiterbildung Hessen e.V.

FRANKFURT. Weiterbildung Hessen e.V. hat den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Claus Kapelke verabschiedet und einen neuen Vorstand gewählt. Seit 2005 hatte Kapelke den Verein maßgeblich geprägt und sich für die berufliche Weiterbildung in Hessen eingesetzt. Folgende Personen gehören nun dem Vorstand an: Holger Fischer, Inhaber der confidos Akademie, Gießen, Gunter Geiger, Leiter der Katholischen Akademie Bistum Fulda, Andreas Haberl, Geschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden, Carsten Koehnen, Leiter der Kreis-Volkshochschule Hochtaunus, Ute Müller-Steck, Geschäftsführerin der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V., Frankfurt, Dr. Brigitte Scheuerle, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung der IHK Frankfurt, Nora Schrimpf, Geschäftsführerin von Arbeit und Leben Hessen, Oberursel, Barbara Wagner, Geschäftsführerin des Zentrums für Weiterbildung gGmbH, Kai Weber, Geschäftsführer des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e.V.. Die Mitgliederversammlung bestätigte Prof. Dr. Lothar Jordan und Friedrich Rixecker als Rechnungsprüfer sowie den Vorsitzenden der Schiedsstelle Dr. Wolfgang Lindstaedt. In der konstituierenden Vorstandssitzung wurden Andreas Haberl zum Vorstandsvorsitzenden und Barbara Wagner sowie Dr. Brigitte Scheuerle zu seinen Stellvertreterinnen gewählt.

www.weiterbildunghessen.de

■ Veränderungen im ANWR-Vorstand

MAINHAUSEN. Fritz Terbuyken, Vorstandsmitglied der ANWR GROUP, hat den Aufsichtsrat um Aufhebung seines noch laufenden Vertrages gebeten und das Unternehmen nach 15 Jahren Vorstandstätigkeit verlassen. Er hat seine Aufgaben an Tobias Eichmeier übergeben und steht der Unternehmensgruppe noch bis Jahresende beratend zur Verfügung. Zum 1. Juli 2023 hat der Aufsichtsrat der internationalen Handelskooperation Martina Novotny (Foto) als Chief Digital Officer in den Vorstand berufen. Sie war zuletzt als CEO bei der C&A Mode GmbH für das digitale und stationäre Geschäft in Deutschland verantwortlich. Im Vorstand der ANWR GROUP wird sie vor allem die Weiterentwicklung der digitalen Handelslösungen sowie die Informationstechnologie verantworten. Dazu wird sie innerhalb des Vorstands die Zuständigkeit für die Gesellschaften ANWR Media (schuhe.de), EBG Data (Warenwirtschaft IPOS) und ANWR Data (Datenmanagement) übernehmen. Als ausgewiesene Einzelhandelsexpertin wird Martina Novotny auch die Vorstandsverantwortung für die Schuh Mücke Gruppe wahrnehmen.

www.anwr-group.com



Arbeitsjubiläen



40 Jahre

Karl Böhm

Röder-Präzision GmbH

Stefan Hüber

MKU-Chemie GmbH

Frank Sieweck

Röder-Präzision GmbH

Vera Gross

abakus-fiscal Steuerberatungsgesellschaft mbH

Alexander Ruf

GEFINAL Blech- und Stahlbau GmbH

30 Jahre

Annette Hauff

Hohmann & Sohn GmbH

20 Jahre

Lalya Amor

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

Murat Mert

Yukatel GmbH

Geraldine Möller

MKU-Chemie GmbH

Thi Tuyet Phuong Phan

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

Andrea Zimmer

Imtradex Hör- und Sprechsysteme GmbH

10 Jahre

Melanie Sacharow

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Monika Schirholz

abakus-fiscal Steuerberatungsgesellschaft mbH

Thomas Weiland

Ratiolab GmbH

Christian Woitok

Arno Arnold GmbH

25 Jahre

Mareike Bartsch

Röder-Präzision GmbH

Evangelos Kokkonis

GEFINAL Blech- und Stahlbau GmbH

Rachid Karroua

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Axel Musielak

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

15 Jahre

Nenad Rankovic

GEFINAL Blech- und Stahlbau GmbH

Schöne Anerkennung für Jubilare

Ihre langjährigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verdienen zu ihren Arbeitsjubiläen besondere Auszeichnungen. Deshalb stellt Ihnen die IHK Offenbach am Main personalisierte Urkunden zur Verfügung, auf Wunsch kombiniert mit einer Veröffentlichung hier im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“.

Wenn Sie auf diese Weise zeigen möchten, wie sehr Sie die Zusammenarbeit mit den Jubilaren schätzen, teilen Sie uns bitte folgende Informationen mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung)

Die Kosten für eine gerahmte Urkunde betragen 40,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Alle Details unter

www.offenbach.ihk.de/P2863/

Kontakt

IHK-Kundenzentrum
Telefon 069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de

Nexxt-change-Offerten aus der Region

Jetzt Unternehmen übernehmen oder einsteigen!

Für die Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change liegen uns die folgenden Angebote zur Firmenübernahme vor.

Falls Sie an einer Kontaktaufnahme interessiert sind, bitten wir um Ihre schriftliche Nachricht. Die Vermittlung rein finanzieller Beteiligungen, zum Beispiel stiller Teilhaberschaften, sowie die Vermittlung durch Dritte oder Immobilienvermittlung sind ausgeschlossen.

Angebote

OF-04/23-A

Spezialgroßhandel mit Auslieferungslager für klimatechnisches Zubehör sucht Nachfolge

OF-05/23-A

Bauchemie für Fachhandel mit breit aufgestelltem Onlinehandel

OF-06/23-A

Unternehmen im Bereich Beauty mit eigener Marke und Onlineshop abzugeben.

OF-07/23-A

autoreifen24.net – Online-Reifenhandel exklusiv für Business-Kunden mit Firmensitz in Dreieich (Kreis Offenbach) sucht neuen Teilhaber und Geschäftsführer.

OF-08/23-A

Nachfolger für IT-Einzelunternehmen gesucht. 16 Jahre am Markt, Beratung, Computer-Reparaturen, Verkauf von Hard- und Software, Fernwartungen, Planung und Installation von IT-Systemen.

Ausführliche Informationen zu allen aufgeführten Inseraten:

www.nexxt-change.org



Kontakt

Thorsten Witt
Telefon 069 8207-142,
witt@offenbach.ihk.de

MediaMarkt SATURN

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarktSaturn Business.

„Spiel mich! – Klaviere in Offenbach“ geht in die zweite Runde

Musik liegt in der Luft der Offenbacher Innenstadt

Dank einer Kooperation des Musikhauses André, der IHK Offenbach am Main sowie weiterer engagierter Institutionen und Unternehmen stehen bis zum 31. August 2023 wieder Klaviere zum freien Spielen in der Offenbacher Innenstadt bereit.



Foto: IHK Offenbach am Main

Schüler und Schülerinnen gaben beim Auftakt am 1. Juni 2023 erste musikalische Kostproben.

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner ist begeistert davon: „Diese Initiative verleiht Offenbach eine neue Dimension der Kreativität und des musikalischen Austauschs. Offenbach ist für seine kulturelle Vielfalt bekannt, und ‚Spiel mich!‘ trägt dazu bei, diese weiter zu stärken. Ich lade alle Besucherinnen und Besucher der Innenstadt herzlich ein, auf den Klavieren zu spielen oder einfach nur zuzuhören und sich von der Musik verzaubern zu lassen.“

„Schüler aus zwei Klassen der Beethoven-schule haben die Klaviere am 1. Juni 2023 künstlerisch gestaltet, damit sie im Straßensbild auffallen und echte Hingucker sind. Die Klaviere sind eine wunderbare Ergänzung zum kulturellen Leben der Stadt und wir hoffen, dass die Offenbacher Bürgerinnen und Bürger diese Gelegenheit nutzen und gemeinsam eine einzigartige musikalische Atmosphäre schaffen“, freut sich Hans-Jörg André vom Musikhaus André.

www.ihkof.de/spielmich

„Spiel mich!“, ist eine Initiative, die schon vielerorts zum Musizieren ermutigt und 2022 Offenbach erobert hat. Die Instrumente stehen dieses Jahr vor der Apotheke zum Löwen (Frankfurter Straße 35) und dem Modehaus M. Schneider (Frankfurter Straße 7).

Die Idee hinter dem Projekt: Menschen aller Altersgruppen und unabhängig vom Können dürfen ihr musikalisches Talent erproben

oder unter Beweis stellen. Ob erfahrene Pianistin, Hobbymusiker oder Neuling – alle sind eingeladen, ihre Musik mit anderen zu teilen und die Stadt mit Klang zu erfüllen. Die Aktion soll Menschen durch Musik verbinden und zur Interaktion anregen. Aber vor allem soll sie neue Akteure und Energie in die Stadtmitte bringen, sie attraktiver und lebendiger machen und Anlass zum Verweilen geben.

Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS
Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9
63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit **Ökostrom** aus Eigenproduktion!

Für Hessischen Exportpreis 2023 nominiert

MATO und agotrans Logistik unter den Besten

Neun von 39 Bewerbern sind für den Hessischen Exportpreis nominiert, davon zwei Unternehmen aus der Region. Die Auszeichnung vergeben die hessischen IHKs gemeinsam mit den hessischen Handwerkskammern und dem Land Hessen. Am 12. Juli 2023 zeichnet Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir die Sieger aus.

MATO aus Mühlheim ist in der Kategorie „Industrie“ nominiert. Das Unternehmen zählt sich zu den Weltmarktführern für Förderbandverbindungssysteme, die unter anderem in der Rohstoffgewinnung, Landwirtschaft, Logistik und vielen industriellen Bereichen weltweit eingesetzt werden. Darüber hinaus stellt es Schmiergeräte zum Handling von Schmierstoffen her. Der Exportanteil liegt bei stolzen 78 Prozent.

Bald zu erfolgreich für den Preis?

„Als mittelständisches Unternehmen mit 170 Mitarbeitern am Standort Mühlheim global acht eigene Tochtergesellschaften zu haben und in über 60 Länder zu exportieren, darauf kann unsere gesamte Mannschaft stolz sein. Dies ist eine großartige Leistung, die wir kontinuierlich strategisch verfolgt haben, um letztendlich unsere Arbeitsplätze in Deutschland weiter zu sichern und unseren Kunden auch zukünftig Qualitätsprodukte auf höchstem technischen Niveau zu liefern. Es war höchste Zeit, dass wir uns um den Hessischen Exportpreis bewerben. Wer weiß, vielleicht überschreiten wir bald die Vorgaben dafür!“, meint Geschäftsführer Hans-Christian Richter.



Weltweit bestens vernetzt

In der Kategorie „Handel und Dienstleistungen“ ist agotrans Logistik ein Favorit. Das inhabergeführte Familienunternehmen aus Rodgau ist ein weltweit tätiger Logistikdienstleister. Ob Komplettlagerung oder Teilpartie, Umschlag oder Lagerung – um

schnelle Lösungen anbieten zu können, hat agotrans Logistik die ONLINE-Systemlogistik mitentwickelt. Es handelt sich hierbei um ein „Hub and Spoke“-System, das mit 96 Partnern in 42 Ländern nachweislich den ökologischen Fußabdruck reduziert.

„Wir transportieren Güter auf der Straße in nahezu alle europäischen Länder, mit Fokus auf Großbritannien, Italien, Benelux und Osteuropa, sowie weltweit im Bereich Seefracht. Wir verstehen den Hessischen Exportpreis als besondere Wertschätzung unseres Engagements. Mit unserer Bewerbung möchten wir in erster Linie die zuverlässige und gewissenhafte Arbeit unserer Mitarbeitenden würdigen und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden“, erklärt Geschäftsführer Dr. Thomas Wernig.

www.hessischer-exportpreis.de

MIT SICHERHEIT
GUT VERPACKT –
DANK **70 JAHREN**
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand
Geschäftsführerin

Tillmann
GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de 0800-TILLMANN

COCON 2023 - weitere Convention geplant

Transformations-Perspektiven

4.031 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich auf der Copetri Convention im Offenbacher Fredenhagen zur Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft aus und fanden Impulse für nachhaltige Veränderungen in ihren Unternehmen.



Foto: Copetri

Das Motto 2023 lautete „Bridging Perspectives in Challenging Times“. Copetri-Co-Gründer Ralf Hocke erklärte die Idee dahinter: „Die Arbeit an der Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft ist aktuell besonders anspruchsvoll. Wir glauben, dass wir in der Analyse zu uns ehrlich sein, aber auch positiv nach vorne schauen sollten. Auf der COCON vermitteln wir Wissen und Lösungen, zeigen aber auch anhand von Best Practices, wie die nötige Transformation gelingen kann. Es gibt Grund, optimistisch zu sein.“ IHK-Innovationsberater Dr. Sven Saage zeigte sich begeistert: „Hier trifft man viele Menschen, die nicht nur über Change im Unternehmen reden, sondern ihn vorleben und andere damit inspirieren.“

Die nächste COCON wird am 14. und 15. Mai 2024 in Offenbach stattfinden. Die Veranstalter planen, das Programm und den Expo-Bereich deutlich zu erweitern. www.copetri.com

Auf dem Programm der COCON 2023 standen rund 230 Programmpunkte und 275 Speakerinnen und Speaker. Über 150 Lösungsanbieter und Partner, davon mehr als 100 vor Ort, schlugen mit ihren Angeboten die Brücke zu konkreten Umsetzungen.

Ihre Unternehmensnachrichten im IHK-Magazin

Wir berichten in der Offenbacher Wirtschaft über Ihr Unternehmen. Senden Sie uns Ihre Nachrichten an:

redaktion@offenbach.ihk.de



ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG

Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161

Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

DRAHT WEISSBÄCKER

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

Goldhaus Obertshausen

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN**

**Ankauf von: Schmuck | Gold | Silber
Uhren | Münzen | Barren | Bestecke | Zinn
Porzellan | Figuren | Antiquitäten**

Seit 20 Jahren ihr
Experte vor Ort!

**Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de**

MEISTER DER ENTSCHEIDUNG



1,7 Mio

Leserinnen und Leser der IHK-Zeitschriften haben im Vergleich zum übrigen Mittelstand besonders hohe Entscheidungskompetenz in den Investitionsfeldern Immobilienkauf und -miete, Hard- und Software, Postdienste und Finanzplanung sowie bei den Themen zur Nachhaltigkeit. Mehr dazu auf:

www.rem-studie.de

Schalten Sie jetzt Ihre Anzeige in der Offenbacher Wirtschaft!

Wir beraten Sie gern. Kontakt: Anette Kostrzewa | Telefon 0 69/42 09 03-75 | verlag@zarbock.de

„STETS EIN OFFENES OHR FÜR SÄMTLICHE ANLIEGEN DER GEWERBETREIBENDEN“

Der erste Anlaufpunkt für Unternehmen in Heusenstamm

Juliane Prokasky setzt sich für die Unternehmen in ihrer Heimatstadt ein, nachdem sie zuvor in Frankfurts Wirtschaftsförderung tätig war. Im Interview erklärt sie, wie sie dabei vorgeht und wo sie Heusenstamms Zukunftschancen sieht.

Heusenstamm überzeugt unter anderem durch eine gute Infrastruktur, gut erhaltene historische Bauten und viel Grün.



Sie sind seit gut einem Jahr Wirtschaftsförderin der Stadt Heusenstamm. Was hat Sie motiviert, diese Aufgabe anzunehmen, und wie fühlen Sie sich mit der Stadt verbunden?

Meine Erfahrungen und mein Wissen, welches ich in den Jahren zuvor bei der Wirtschaftsförderung in Frankfurt sammeln konnte, wollte ich unbedingt in meiner Heimatstadt Heusenstamm einbringen. Durch Familie und Freunde sowie das Vereinsleben in der Stadt fühle ich mich sehr verbunden mit Heusenstamm. Von Heusenstamm als Kleinstadt versprach ich mir die Möglichkeit, einen engen Kontakt zu zahlreichen Unternehmen halten zu können, eine vertraute Umgebung und kurze Entscheidungswege, wenn es darum geht, etwas bewegen zu können.

Welche Besonderheiten hat Heusenstamm als Wirtschaftsstandort?

Die Lage von Heusenstamm ist nicht nur für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt ideal. Auch die ortsansässigen Unternehmen profitieren von einer ausgezeichneten Infrastruktur mit direkter Autobahnanbindung sowie sehr kurzen Entfernungen zum Flughafen und Hauptbahnhof Frankfurt am Main. Trotz guter Verkehrsanbindung ist Heusenstamm umgeben von herrlicher Natur. In Heusenstamm sind die Unternehmen untereinander und auch die Stadtverwaltung durch diverse Networking-Veranstaltungen sehr gut miteinander vernetzt, was einen großen Mehrwert bietet.

Mit welchen Anliegen kommen die Gewerbetreibenden vorwiegend zu Ihnen?

Als Wirtschaftsförderin habe ich stets ein offenes Ohr für sämtliche Anliegen der Gewerbetreibenden. Eines der großen Themen ist jedoch oft, durch welche Aktionen mehr Kundenfrequenz in die Einkaufslagen der Gewerbetreibenden gebracht werden kann. Diese Aktionen planen wir gemeinsam und setzen sie anschließend um.

Worauf setzen Sie bei Ihrer Arbeit für die schon ansässigen Unternehmen und für neue Firmen, die am Standort interessiert sind?

Für mich steht an oberster Stelle die ständige Erreichbarkeit für die Unternehmen. Ich möchte der erste Anlaufpunkt in der Stadtverwaltung für sie sein und ihnen bei Fragen und Anliegen zur Seite stehen. Auch die Vernetzung der Unternehmen möchte ich durch Networking-Veranstaltungen weiter fördern. Bei ansiedlungsinteressierten Unternehmen setze ich vor allem auf die neuen Projektentwicklungen in unserer Stadt, die ein hohes Potenzial für neue Gewerbeflächen bergen.

Foto: Stadt Heusenstamm

Gewerbeflächen sind knapp und begehrt. Im Bericht der Wirtschaftsförderung für 2022 wurde ein Flächenkataster angekündigt.

Wie weit ist es gediehen und was versprechen Sie sich davon?

In puncto Flächenkataster bin ich gemeinsam mit meiner Kollegin gerade dabei zu erörtern, welches System für die Stadt Heusenstamm am geeignetsten ist. Ziel ist es, ein System zu finden, welches bei möglichst geringem Aufwand der Datenpflege möglichst aktuell ist, so dass Suchanfrage und vakante Fläche möglichst einfach und schnell miteinander vereint werden können.

Heusenstamm soll eine Smart City werden, also eine digital vernetzte, fortschrittliche und nachhaltige Stadt. Rückt dieses Ziel schon näher und wie werden Unternehmen davon profitieren?

Heusenstamm ist auf dem besten Weg, eine Smart City zu werden. Gemeinsam mit der Leiterin der IT habe ich mir im Rahmen eines Workshops in den letzten Monaten ein umfangreiches Wissen zur Smart City-Thematik aneignen können, so dass nun die ersten Smart-City-Maßnahmen noch in diesem Jahr umgesetzt werden können. Smart City verbessert die Lebens- und Aufenthaltsqualität einer Stadt. Gestartet ist beispielsweise bereits der Glasfaserausbau. Hiervon profitieren die Unternehmen besonders.

Den Einzelhandel hat die Pandemie hart getroffen. Außerdem kämpft er mit Onlinekonkurrenz und Fachkräftemangel. Die Gastronomie hat ähnliche Schwierigkeiten. Wenn die Geschäfte schließen, veröden die Innenstädte. Wo sehen Sie Heusenstamm größte Chancen, eine bessere Entwicklung zu nehmen?

Die Haupteinkaufsstraße der Stadt steht derzeit im Fokus eines Beteiligungsformats. Gemeinsam mit der „Projekt:Stadt“ der Nassauischen Heimstätte wird unter Einbeziehung sämtlicher Innenstadtakteure wie Gewerbetreibende, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Konsumierende erörtert, welche Maßnahmen die Aufenthaltsqualität in der Haupteinkaufsstraße steigern können. Dabei werden besonders die Punkte Verkehr, Dritte Räume: *(Anmerk. der Redaktion: Ort neben Zuhause und Arbeitsort, an dem sich Menschen entspannen, soziale Kontakte pflegen und austauschen können.)* sowie Klima betrachtet. Das gegenseitige Unterstützen, Wissenteilen und Mitpacken ist eine wichtige Grundlage in unserer schnelllebigen Gesellschaft. Die Wirtschaftsförderung wird immer mehr zu einer wissensbasierten Dienstleistung, die sich den sich verändernden gesellschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen flexibel anpassen muss. Gemeinsam mit Unternehmen und der Stadt setze ich alles daran, dass der Wirtschaftsstandort Heusenstamm der Veränderungsgeschwindigkeit des Marktes gewachsen ist. Auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit freue ich mich sehr.

Die Fragen stellte Birgit Arens, IHK Offenbach am Main



Kontakt

Juliane Prokasky
Telefon 06104 / 607-1013
juliane.prokasky@heusenstamm.de
www.heusenstamm.de

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen startet die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: Ausbildung macht mehr aus uns. Sprechen Sie unsere Ausbildungsberater direkt an.

Alle Informationen zur Kampagne und zum Mitmachen finden Sie unter:
ihkof.de/azubikampagne.



Viele Ideen, starkes Engagement und gutes Zusammenspiel

Es lohnt sich, „Die Alte Linde“ wiederzuentdecken

Im Centrum Alte Linde tut sich einiges: Geschäftsleute laden zu Veranstaltungen ein. Der Markt am Samstag bringt Leben. Neue Läden öffnen. Die Stadt hat ein Flohmarkt-konzept entwickelt.

Die Läden des Einkaufszentrums umgeben einen offenen Platz, der an diesem Maimorgen noch verlassen liegt. Die Bäumchen tragen frisches Grün. Aus der zukünftigen Biobäckerei dringen Hämmern



Jessica und Nicolai Stanke verwirklichen ihren Traum von der eigenen Biobäckerei im Centrum Alte Linde.
www.stanke-handwerk.de

und das Kreischen einer Säge. Jessica und Nicolai Stanke freuen sich darauf, dort mit vier Mitarbeitenden zu starten. „Mein Mann ist seit zehn Jahren Bäckermeister. Sein Ziel war immer ein eigenes Geschäft. Ich werde ihn im Backoffice und im Verkauf unterstützen“, berichtet die Gründerin. Eine Biobäckerei, die sie mit Partnern in Augsburg aufgebaut haben, laufe weiter gut. Ihre dort gesammelten Erfahrungen sollen jetzt in den eigenen Betrieb einfließen. „Wir werden hier in Tagesschicht backen, und zwar handgemachte Eigenkreationen, immer auch saisonale und vegane. Vor allem verarbeiten wir Sauerteig, der bis zu 48 Stunden ruhen kann und dadurch auch für empfindliche Menschen bekömmlich wird. Unsere Produkte werden überzeugen“, ist Nicolai Stanke sicher. Geplant sind regionale Kooperationen mit Restaurants und Läden. Die Rohstoffe will Stanke aus der Nähe beziehen, am liebsten direkt von Erzeugern. „Kunden und Team werden sich hier wohlfühlen. Die Arbeitswege sind kurz. Der ganze Laden ist transparent gestaltet“, schwärmt die Bäckerin. Inzwischen haben sie die Bäckerei eröffnet. Im Innen- und Außenbereich laden Sitzgelegenheiten zum Bleiben ein.

Foto: Drinkelborg/Stadt Heusenstamm



Im Centrum Alte Linde gab es einige Veränderungen wie die Eröffnung der Biobäckerei Stanke mit dem Terrassencafé oberhalb des Platzes. Außerdem engagieren sich die Gewerbetreibenden und die Stadt, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Konzerte bringen Besucher

Die neuen Nachbarn sind sehr willkommen. Thomas Drews von Tom's Whisky verkauft hochwertige Spirituosen, Zigarren, besondere Schokoladen und Fudges. „Die Alte Linde muss wieder in die Köpfe der Heusenstammer kommen“, sagt er. Deshalb organisiert er Veranstaltungen wie Konzerte, Kunstausstellungen und Verkostungen. Kürzlich war sein „Day of the Open Bottles“ gut besucht. „Ich mache das nicht nur für mich, sondern für alle Gewerbetreibenden hier“, stellt er klar. Er regt die anderen Geschäftsleute an, sich zu beteiligen und die Gäste zum Beispiel mit Speisen und Getränken zu bewirten. „Dem Einzelhandel ging es schon vor der Pandemie nicht gut. Die Coronapolitik hat sein Sterben beschleunigt. Die kleinen Läden verschwinden. Der Onlinehandel könnte höher besteuert werden als der stationäre, damit die Händler vor Ort eine Chance haben“, schlägt Drews vor.



Thomas Drews von Tom's Whisky setzt mit Konzerten und anderen Veranstaltungen entscheidende Impulse, damit der Standort stärker wahrgenommen wird. www.tomswhisky.de

Auch nach Jahrzehnten in der Alten Linde ist Dorothea Groß offen für neue Ideen und wählt für ihre Kundinnen Mode aus, die nicht überall zu haben ist.



Dorothea Groß stimmt ihm zu. „Ich bin die Dienstälteste hier“, scherzt die Chefin des Modespiegels. Dieses Jahr feiert sie 40-jähriges Jubiläum mit der Boutique und erinnert sich an Zeiten, in denen das Centrum sehr gut besucht war. „Das Warenangebot in der Alten Linde müsste wieder interessanter werden“, findet sie. „Ich versuche hochwertigere Mode anzubieten und habe neue Marken im Sortiment. Das kommt bei den Kundinnen an. Mein Laden könnte eine Renovierung gebrauchen. Aber das erwarte ich nicht von meinem Vermieter. Er kommt mir schon mit der Miete entgegen.“ Zu hohe Mieten seien schuld an manchem Leerstand. „Der große, früher von Rewe genutzte Laden war einem ernsthaften Interessenten zu teuer“, berichtet Drews. Zu dieser Immobilie hat Wirtschaftsförderin Juliane Prokasky gute Nachrichten: „Über die Fläche wird gerade verhandelt und die Stadt ist eingebunden. Noch kann ich keinen Namen nennen. Aber eine Drogerie zieht nicht ein“, verrät sie.



„Ich mag die Menschen in Heusenstamm. Sie sind aufgeschlossen“, sagt Tiina Schivelbusch, die es genießt, wenn vor allem am Samstag viele Besucherinnen und Besucher kommen und einige bei ihr Station machen.

www.islandwolle.de

Auf die Drogerie hatte nicht nur Tiina Schivelbusch gehofft. Sie unterhält seit 1995 einen florierenden Versandhandel für Islandwolle, Strickwaren und Wolldecken – vor allem im DACH-Raum. Seit zwei Jahren hat sie einen Laden in der Alten Linde. „Ich beziehe die Wolle direkt aus Island. Es ist kein Großhändler im Spiel. Einmal habe ich in einem Jahr fast vier Tonnen Wolle verkauft“, sagt sie und berichtet: „In der Pandemie wurde zwar bestellt, aber es gab Lieferschwierigkeiten.“ Fast habe sie „hingeschmissen“. Seit 2022 laufen die Geschäfte wieder besser. Samstags, wenn Markt ist, präsentiert sie Waren vor dem Laden. Sie bietet Tee und Sitzgelegenheiten an. Damit sie genau weiß, wohin sie Stühle stellen darf, bespricht die Geschäftsfrau mit der Wirtschaftsförderin, wo die Feuerwehrezufahrt verläuft. Die Vorschriften dazu hatten vor allem die Platzierungsmöglichkeiten der Stände auf dem Wochenmarkt eingeschränkt und wurden überarbeitet. Davon wird auch das Eiscafé profitieren, dessen Eröffnung in einem weiteren Ladenlokal erwartet wird.

Zusammenspiel für die Zukunft

Regelmäßig treffen sich Gewerbetreibende, Eigentümerinnen und Eigentümer zum Austausch mit dem Bürgermeister und der Wirtschaftsförderung. Gemeinsam sammelt man Ideen und Wünsche. Mehr Aufenthaltsqualität für das Centrum Alte Linde ist das Ziel. Vorschläge zur schöneren Gestaltung des Platzes gingen an den Bauhof und den Fachdienst Umwelt. Die Gebühren für die Nutzung der städtischen Werbetafeln wurden gesenkt. Kostenfreies, städtisches WLAN steht in Aussicht. Außerdem bewirbt der offizielle Heusenstammer Kulturkalender die Veranstaltungen im Centrum Alte Linde. Aus dem Händlerkreis und von der Wirtschaftsförderung kam der Wunsch, einen Flohmarkt zu etablieren. Die Stadt hat die Anregung aufgegriffen, ein Konzept entwickelt und will als Veranstalterin fungieren. Für Juliane Prokasky steht fest: „Ein gelungenes Zusammenspiel der Händlerinnen und Händler mit der Wirtschaftsförderung ist wichtig, damit wieder mehr Kundinnen und Kunden das Centrum Alte Linde für sich entdecken.“



Autorin

Birgit Arens
Telefon 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de



Fotos: Arens/IHK

Samstags ist Wochenmarkt im Centrum Alte Linde.

Weil Grün mehr als nur
eine Farbe für uns ist –
ZARBOCK,
die klimaneutrale Druckerei



ZARBOCK



AR1

www.blauer-engel.de/uz195



Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
team@zarbock.de · www.zarbock.de



Damit die Innenstadt noch anziehender wird und bleibt

Gute Ideen für die Frankfurter Straße

Heusenstamms Einkaufsmeile, die Frankfurter Straße, bietet unterschiedlichste Geschäfte und gastronomische Angebote. Sie ist gut frequentiert. Um sie noch attraktiver zu gestalten, gibt die Landesregierung 180.000 Euro aus dem Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“.

Mehr Grün, neue Sitzbänke, schönere Plätze – dafür können die Finanzmittel zum Beispiel eingesetzt werden. Sie ermöglichen aber auch ein aktives Leerstandsmanagement, so dass für freie Flächen neue Ideen entwickelt und diese schneller vermarktet werden können. Der Wirtschaftsförderung geht es darum, die Frankfurter Straße als attraktive Einkaufsstraße mit urbanem Ambiente und vorbildhafter Verkehrslage zu stärken und sie fit für die Zukunft zu machen. Die in der Stadt vorhandene Kaufkraft soll vor Ort gebunden, die Nahversorgung und der Branchenmix sollen weiter verbessert werden.

„Wir arbeiten an einer übergeordneten Strategie für das Gebiet rund um die Frankfurter Straße“, sagt Wirtschaftsförderin Juliane Prokasky.

Auch die klimatischen Bedingungen, die Mobilitätswende und die Digitalisierung werden einfließen. Während mehrerer Präsenz- und Onlineveranstaltungen können Bürgerinnen, Bürger und Gewerbetreibende

ihre Anregungen einbringen. Die Nassauische Heimstätte unterstützt die Stadt bei diesem Prozess. „Erste Ergebnisse erwarten wir für September“, erklärt Prokasky.

Hier kommt die Laufkundschaft

Silke Blummelädsche hat im Februar 2023 eröffnet. Silke Winter macht „alles, von der Braut- bis zur Trauerfloristik“ und gibt Fachauskünfte. „Ich habe in einer Gärtnerei gelernt und darf auch ausbilden“, berichtete sie. Bis vor zehn Jahren führte sie ein Geschäft in einer Heusenstammer Seitenstraße. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes

Wir arbeiten an einer übergeordneten Strategie für das Gebiet rund um die Frankfurter Straße





Fotos: Arens/IHK

Viele Geschäftsleute auf der Frankfurter Straße schätzen die Lage und bringen sich in den Verbesserungsprozess ein, den die Stadt vorantreibt.

pausierte sie. „Die Lage auf der Haupteinkaufsstraße ist besser als früher in der Erzberger Straße. Da mussten die Leute erst einmal wissen, dass es den Laden gibt. Auf der Frankfurter Straße ist immer was los. Leute sehen sich die Pflanzen an, die ich draußen ausstelle, und schauen rein. Viele frühere Kundinnen und Kunden kommen wieder“, freut sie sich. Sicher werde die Parksituation gelegentlich kritisiert, aber wirklich problematisch sei sie nicht. Von der Idee, die Straße zu verschönern, ist sie angetan. „Wenn die Stadt Kübel mit Pflanzen aufstellt, kann ich eine Patenschaft übernehmen“, sagt sie. Unabhängig davon will sie selbst Liegestühle aufstellen, damit die Lust zum Verweilen steigt.



Uwe und Felix Scholz sehen im Standort viel Potenzial und haben in ein größeres, modernes Ladengeschäft investiert.
www.schoenert-optik.de

Dienstleistungen, Brillen, Kontaktlinsen und Zubehör anbieten, ist nun doppelt so groß. Sie haben in modernes Ladendesign und barrierefreie Geschäftsräume investiert. Ihr Vermieter hat sie dabei tatkräftig unterstützt. Das hat sich gelohnt. „Wir haben einen Riesenzuwachs an Kundschaft, auch von außerhalb. Vor allem viele junge Leute kommen. Der Standort ist kaum zu verbessern. Die Frankfurter Straße ist auf dem aufsteigenden Ast“, ist Uwe Scholz überzeugt. Selbst die Arbeiten am Neubau gegenüber haben seine Geschäfte nicht beeinträchtigt. „Die Baustellenfahrzeuge haben teilweise Parkplätze blockiert, und die Kundinnen und Kunden mögen es bequem. Aber es gab keinen Umsatzrückgang.“ Jetzt ist er gespannt, wer den Laden im Erdgeschoss übernimmt, wenn das Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite fertiggestellt ist. „Es könnte auf der Frankfurter Straße noch mehr draußen stattfinden“, wünscht er sich und hofft, dass im Beteiligungsprozess zur weiteren Belebung der Straße Lösungen entwickelt werden, die allen Gewerbetreibenden entgegenkommen. „Die Leute sollen hier gerne schlendern. Aber eine Verkehrsberuhigung wäre schlecht“, meint er.



Silke Winter freut sich, dass ihr Blummelädsche gut angenommen wird, und will dazu beitragen, dass die Frankfurter Straße noch einladender wird.

Es geht kaum besser

Uwe Scholz und sein Sohn Felix, beide Optikermeister, sind mit ihrem Unternehmen Schönert Optik GmbH von ihrer ursprünglichen Ladenfläche ein Haus weitergezogen. Die Fläche, auf der sie ihre



Welches Gewerbe auf ihr Haushaltswarengeschäft folgt, will Hauseigentümerin Irmgard Kämmmerer mit Bedacht entscheiden.

www.kaemmerer-heusenstamm.de

Das richtige Geschäft muss folgen

„Ich habe vor 60 Jahren angefangen, hier im Hof Geschirr zu verkaufen“, erzählt Irmgard Kämmmerer. Inzwischen bietet sie ein breites Sortiment an Haushaltswaren und Geschenkartikeln, wie es kaum noch zu finden ist – von der Pfanne übers Weinglas bis zur Ersatzdichtung für die Espresso-Maschine. Ihr Sohn Horst führt an derselben Adresse einen Betrieb für Klimatechnik. Die Seniorchefin glaubt nicht, dass sie einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für ihr Geschäft finden wird. Interesse an den Gewerberäumen ist aber vorhanden. „Ich hatte schon drei Anfragen. Aber es ist uns wichtig, dass ein passender Mieter hier einzieht“, erklärt die Eigentümerin, die eine gute Mischung auf der Frankfurter Straße im Blick behält.

Mehr Grün, mehr Charme

Auch das TUI-Reisebüro wurde umfassend renoviert – gemäß dem TUI-Store-Konzept. Großformatige Reisemotive in leuchtenden Farben schmücken den hellen Geschäftsraum. Vasiliki Magklogianni leitet das Büro und arbeitet dort mit vier Reiseverkäuferinnen. „Es ist jetzt ein ganz anderes Arbeiten und alle, die hereinkommen, finden es wunderbar. Den Menschen ist Urlaub sehr wichtig und der Zulauf im Büro ist der Beweis dafür – wir haben Gott sei Dank sehr gut zu tun. Unsere Kundin-



Die Geschäfte laufen wieder gut im TUI-Reisebüro, das Vasiliki Magklogianni leitet. Sie findet, dass zusätzliche Pflanzen die Frankfurter Straße aufwerten würden.

www.tui.com/reisebuero

nen und Kunden schätzen uns als Ansprechpartnerinnen. Wir beraten, überprüfen, vergleichen, achten auf jedes Buchungsdetail und helfen bei Schwierigkeiten. Entsprechend gut werden wir bewertet. Das ist wichtig“, sagt sie. Das Reisebüro ist seit über 30 Jahren in der Frankfurter Straße angesiedelt. Bäume oder Begrünung würden ihr mehr Charme verleihen, meint die Büroleiterin. Zugunsten der schöneren Atmosphäre seien ein paar Parkplätze zu verschmerzen. Tagsüber herrsche daran ohnehin kein Mangel. Genau wie die Einzelhändler im Centrum Alte Linde vermisst sie eine Drogerie in Heusenstamm.



Pandemie, Fachkräftemangel, Preissteigerungen – das Traditionsgasthaus „Zur Stadt Offenbach“ trotz aller Schwierigkeiten in der Gastronomie.

www.zurstadtoffenbach.de

Kein wildes Parken!

Die Gaststätte „Zur Stadt Offenbach“ wird in Heusenstamm nach dem Spitznamen der früheren, begnadeten Köchin „Katja“ genannt. Sie war die Mutter von Mechthild Grasmück und Franz Löw, die das Haus in der vierten Generation führen und auch in der Küche für das leibliche Wohl der Gäste sorgen. „Zum Glück sind uns unsere Mitarbeiter, die teilweise schon lange bei uns arbeiten, in der Pandemie treu geblieben. Die Gäste sind wiedergekommen. Aber es ist nicht mehr so wie früher. Sie essen und trinken, bleiben aber eher selten länger sitzen. Deshalb haben wir die Öffnungszeiten geändert“, berichtet Grasmücks Tochter Sandra Gilmer. Problematisch seien die hohen Energiepreise. „Es ist nicht einfach, die ganzen Kosten zu stemmen. Aber wir machen das Beste aus allem, um unsere Tradition weiterzuführen.“ Die Lage der Gaststätte gegenüber dem historischen Torbogen sei ideal. Allerdings störe, dass einige Autofahrer die Bürgersteige „wild“ zaparken“. „Ich fände es großartig, wenn es wieder mehr Attraktionen wie das frühere Frankfurterstraßenfest gäbe. Das war immer ein sehr schönes Fest und die Frankfurter Straße machte mal wieder auf sich aufmerksam“, erinnert sie sich.



Autorin

Birgit Arens
Telefon 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Standortfaktor Kulturangebot

„Zu Hause im Leben“...

... ist das Motto unserer Heimatstadt Heusenstamm. Hier erleben wir, Echt Hartmann, zusammen mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ganz besondere Kulturkonzepte.



Foto: Echt Hartmann

Martina Hartmann, Geschäftsführerin der Agentur Echt Hartmann, entwickelt Kulturprogramme für Städte und Gemeinden.

Nicht zuletzt durch den Wettbewerb um Neubürger und Fachkräfte in fast allen Branchen ist Heusenstamm als Wirtschaftsstandort und Lebenszentrum gefordert, den Menschen im Rahmen der Work-Life-Balance neben Arbeitsangeboten auch Freizeitprogramme anzubieten. Es gilt, sowohl alteingesessenen als auch neue Bürgerinnen und Bürgern der Stadt „Mehrwerte zu bieten“, damit sie Heusenstamm langfristig als lebenswerte Heimat empfinden. Neben den Hard Facts einer Stadt, wie Wohnraum, Arbeitsplätzen oder Kita- und Schulangeboten, spielen hierbei Kultur- und Freizeitangebote eine wichtige Rolle. Sie machen im Standortwettbewerb der Städte im Kreis und darüber hinaus den entscheidenden Unterschied.

Kultur als nachhaltiges Erlebnis funktioniert insbesondere durch abwechslungsreiche

Programme auf der Bühne, aber ebenso durch ein außergewöhnliches Ambiente. Das Schloss in Heusenstamm bietet hierzu mit der Open-Air-Bühne im Innenhof eine besondere Spielstätte für Konzerte, Comedy, Kabarett- und Theaterveranstaltungen.

Die Kulturkonzepte der Agentur Echt Hartmann zeichnen sich durch kulturelle Eigenproduktionen mit Lokalkolorit und eine individuelle Programmgestaltung aus. Die Selbstvermarktung, technische Umsetzung und professionelle Durchführung sind dabei selbstverständlich. In enger Abstimmung mit dem Kulturamt der Stadt Heusenstamm, das verantwortlich für die Infrastruktur ist, werden alle Veranstaltungen unter dem Slogan „Heusenstammer Sommer“ zusammengeführt. In der Außendarstellung ist so ein umfassendes Kulturprogramm entstanden,

das Termine von Vereinen, Privatinitiativen und professionellen Kultur Anbietern integriert und Kultur von Mai bis September zelebriert.

Echt Hartmann ist es ein wichtiges Anliegen, dass aus dem „Zu Hause im Leben“ ein Erleben wird.

Autorin

Martina Hartmann
Telefon 06104 9692850
martina@echt-hartmann.de
www.echt-hartmann.de

Herth+Buss durchlebt weitreichende Transformationen

Fast 100 Jahre alt und offen für Innovationen

Die Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen. Der Markenlieferant für perfekte Reparaturlösungen im Independent Automotive Aftermarket (IAM) wurde 1925 in Langen gegründet und hat seinen Stammsitz seit 1967 in Heusenstamm.



Foto: Herth+Buss

Holger und Ralf Drewing sind die Geschäftsführer der Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG.

Der IAM ist der freie Reparaturmarkt für Fahrzeuge, bei dem Ersatzteile verschiedener Hersteller angeboten werden, die nicht zur Originalausrüstung des Fahrzeugs gehören.

Aktuell arbeiten 300 Menschen bei Herth+Buss, die sich in Produktmanagement, Vertrieb, Logistik und Marketing engagieren. Wichtige Kunden sind Teilegroßhändler weltweit und diverse Industriekunden. Das Unternehmen erwirtschaftet einen Umsatz von über 100 Millionen Euro pro Jahr – 55 Prozent in Deutschland und 45 Prozent im Export.

Herausfordernde Zeiten

Wie die gesamte Branche befindet sich Herth+Buss in einer Transformation auf mehreren Ebenen, insbesondere hinsichtlich Digitalisierung, Elektrifizierung, Klimaneutralität und des demografischen Wandels. Wegen des Fachkräftemangels in den Werkstätten entwickelt das Unternehmen derzeit mit einem Partner technische Lehrgänge zu Diagnose, Messtechnik, Fahrassistenzsystemen (ADAS) und Hochvolt-Anwendungen. Außerdem hat es ein neues Geschäftsfeld eröffnet, das professionelle Fahrzeugdiagnosen per Fernzugriff durch Herth+Buss-Fachkräfte ermöglicht. So können monatlich 100 Autos remote (ferngesteuert) fahrbereit gemacht werden. Weiterhin verkauft das Unternehmen Kalibrierstände für die sichere und saubere Mobilität aller Marken. Diese sind für die Reparatur von Fahrzeugen mit Fahrerassistenzsystemen (FAS) notwendig. Wurde

ein solches Fahrzeug repariert, müssen die Assistenzsysteme neu eingestellt werden.

Eine weitere Herausforderung ist die Gesetzeslage, die den Zugang zu Fahrzeugdaten im freien Reparaturmarkt bestimmt. „Es gibt bestimmte Daten, auf die nur die Fahrzeughersteller Zugriff haben. Den freien Werkstätten bleibt der Zugriff verwehrt. Gewisse Fehler können also nur die Hersteller beheben. Hier bedarf es einer sektorspezifischen Regelung aus Brüssel, zusätzlich zum europäischen Data Act“, fordert Geschäftsführer Holger Drewing.

Die Lage zwischen Großstadt und Land ermöglicht uns den Zugang zu einer Vielzahl an Fachkräften. Allerdings wird das Wohnen immer teurer, was für viele Mitarbeitende zum Problem werden kann“, erklärt Holger Drewing.

Die Nähe von Heusenstamm zum Flughafen ist für uns als Teilespezialist sehr vorteilhaft.

Heusenstamm liegt gut

„Die Nähe von Heusenstamm zum Flughafen ist für uns als Teilespezialist sehr vorteilhaft.“

Kontakt

Julia Kittel
Telefon: 06104-608317
info@herthundbuss.com
<https://herthundbuss.com>

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

Hotel, Kita, Schule, Wohnraum und unterschiedliche Unternehmen

Ein besonderer Mikrokosmos

Mitten im Grünen, nahe der Heusenstammer Innenstadt, stand ein großer Gebäudekomplex lange leer. 2022 hat die Allegron Group aus Bad Ems das einstige Schulungszentrum der Telekom gekauft und erweckt es zu neuem Leben.



Fotos: Allegron Group

Viel Raum für Unternehmen und Institutionen – der Campus Heusenstamm.

Die Allegron Group ist eine 1991 gegründete, inhabergeführte und deutschlandweit tätige Immobiliengesellschaft. Sie ist auf die exklusive Neugestaltung und Betreuung von wohnwirtschaftlichen und gewerblichen Bestandsimmobilien spezialisiert. Geschäftsführer Bernd Dillmann berichtet, welches Potenzial er im Campus Heusenstamm sieht und wie weit das Projekt gediehen ist.

Viele Unternehmen arbeiten schon am Campus Heusenstamm. Gleichzeitig sind noch Sanierungs- und Umbauarbeiten im Gang. Wer sind Ihre Mieter?

Der Campus ist zu fast 100 Prozent vertraglich vermietet. Wir haben ihn unter vollem Risiko gekauft. Der ursprüngliche Bebauungsplan ließ nur eine Büronutzung zu. Das ist bei dieser Immobilie mit rund 50.000 Quadratmetern völlig illusorisch. 2.000 oder 3.000 Quadratmeter kann man als Büros vermieten. Um den Rest anders nutzen zu können, musste der Bebauungsplan geändert werden. Das dauert in Deutschland sonst zwischen einem und vier Jahren. Wir haben es mit Bürgermeister Ball und den Bewilligungsgremien in Stadt und Kreis in neun Monaten geschafft.

Im Hochhaus entsteht vom Erdgeschoss bis in den vierten Stock ein Hotel mit 132 Zimmern. In den Etagen fünf bis zehn wird die Caritas Senioren 140 Wohnungen für betreutes Wohnen anbieten. Im zwölften bis 14. Stock sind Büros. Der Gebäudeteil unterhalb des Hochhauses, der einem Flugzeughangar ähnelt, ist ideal für Büronutzer mit Bedarf an Showrooms oder großflächigen, hellen Räumen. Zwei „Würfel“ im Flachdachbereich hat der Arbeiter Samariter Bund (ASB) vollständig für eine Kita mit sieben Gruppen und die internationale Erasmus-Grundschule gemietet. In einem weiteren Gebäude richtet die Caritas ein vollstationäres Pflegeheim mit 87 Plätzen ein sowie eine Großküche, die Caritas-Einrichtungen im ganzen Umland und am Standort versorgt. Auf den begrünten Flachdachbauten errichten wir 42 kleine Einfamilienhäuser mit Gartenanteilen. Die Mieter werden in die Baumspitzen hineingucken. Das wird das Sahnehäubchen für den Campus.

Wann sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein?

Der gesamte Campus wird im Frühjahr 2024 vollständig umgebaut, vermietet und bezogen sein.

Der Campus Heusenstamm galt als problematische Immobilie.

Was hat Sie bewogen, das Objekt dennoch zu entwickeln?

Es ist natürlich erstaunlich, dass eine Firma aus Bad Ems ein solches Objekt entwickeln darf. Dass in Frankfurt und Offenbach, wo es viele Immobilienspezialisten gibt, keiner bereit war, das zu machen, spricht dafür, dass die Immobilie als schwierig angesehen wird. Aber genau das ist immer unser Geschäftsmodell. Wir kaufen – wie gesagt – mit vollem Risiko, mit der Zuversicht, dass wir das hinbekommen. Das geht nur mit entsprechender Erfahrung. Und warum Heusenstamm? Weil wir in zehn Minuten in Offenbach, in 20 Minuten in Frankfurt und dazu im Grünen sind. Weil wir die S-Bahn direkt auf dem Gelände haben. Das sind wichtige Voraussetzungen, und natürlich kaufen wir Objekte nur, wenn sie günstig sind. All das ist bei dem schönen Campus zusammengekommen.

Was bedeutet der zu neuem Leben erweckte

Campus Heusenstamm für die Stadt und die Region?

Einmal hat Heusenstamm vermieden, dass hier ein Lost Place mit allen negativen Begleiterscheinungen entsteht. Zum anderen hat die Stadt die Chance genutzt, einen Magneten mitzugestalten, an dem Kitaplätze und eine internationale Schule mit Renommee geschaffen werden. Bürgermeister Ball hat oft gesagt, dass er sich ein weiteres Hotel wünscht. Das bekommt Heusenstamm jetzt. Hier entsteht ein besonderer Mikrokosmos. Das hat zum Beispiel die Caritas überzeugt, einen Mietvertrag über 20 Jahre abzuschließen. Hier sind alte Menschen noch ins reale Leben eingebunden. Sie sehen Eltern, die ihre Kinder zur Kita bringen, einen Hotelgast mit seinem Koffer oder die Mitarbeiterin eines Unternehmens, die ins Büro geht. Ein solches Mehrgenerationenviertel ist ein Riesengewinn für Heusenstamm.

Ist die Allegron Group offen für weitere Objekte dieser Art?

Jederzeit! Wir haben uns auch schon in Dreieich oder Rüsselsheim engagiert. Wobei, so etwas Großes wie den Campus gibt es nicht alle Tage.

Die Fragen stellte Birgit Arens, IHK Offenbach am Main

<https://campusheusenstamm.de>

www.allegron.de



Bernd Dillmann ist der Geschäftsführer der Allegron Group, die bestehende Immobilien neu gestaltet und betreut.

Reichlich Platz für gute Ideen!

StadT HEUSENSTAMM
Zu Hause im Leben

Interesse, Fragen, Ideen? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Magistrat der Stadt Heusenstamm Im Herrngarten 1 | 63150 Heusenstamm
Juliane Prokasky / Wirtschaftsförderung
T: 06104 607-1013 | wirtschaft@heusenstamm.de | heusenstamm.de

Ideal für Austausch und neue Arbeitsweisen

Hinter jeder Glastür eine eigene Welt

Ein Merkmal des Campus Heusenstamm ist die Vielfalt an unterschiedlichen Unternehmen, die dort zusammentreffen.

In den Gebäuden gibt es Flächen für völlig unterschiedliche Ansprüche. Viele Mieter haben sich schon eingerichtet und die Arbeit aufgenommen. Wie sie zukünftig neben- und miteinander arbeiten und voneinander profitieren, wird spannend.

Yoga mit Fernblick

Aus den Fenstern des Yogastudios im 12. Stock schweift der Blick über dichte Baumwipfel bis zum Horizont. Anfang des Jahres hat Yogalehrerin Sophia Jäger die hellen Räume bezogen. „Es ist eine ganz eigene Atmosphäre im Yogastudio. Yoga in einer Turnhalle oder im Fitnessstudio zu machen ist völlig anders. Es geht nicht nur um Sport, sondern darum, zu entschleunigen, zu sich zu finden und einen Ort der Ruhe zu haben“, sagt die gebürtige Heusenstammerin. Sie will einen ansprechenden Gemeinschaftsort für die Menschen in der Stadt etablieren und setzt ganz auf Präsenz. „Durch das Zusammensein entsteht eine schöne Energie. Außerdem gehe ich gerne zu den Schülerinnen und Schülern und richte sie aus“, erklärt sie. Sie hat weitere Yogalehrerinnen ins Boot geholt. „Wir bieten unterschiedliche Yoga-Stile wie Hatha Yoga, Vinyasa Yoga oder Orthopädisches Yoga

und haben zum Beispiel Kurse für Männer, Mütter oder Menschen, die sich in ihrer Mittagspause bewegen möchten. Derzeit testen wir, welche Angebote und Uhrzeiten am besten angenommen werden.“ Auch Workshops oder Outdoor-Yoga sind bereits geplant. Die Vielfalt am Standort fasziniert sie: „Hinter jeder Glastür liegt eine eigene Welt. Aber natürlich ist auch die Lage unvergleichlich – ruhig, gut erreichbar und vor allem mitten im Grünen.“

www.rheinmainyoga.de

Speziallösungen für die Medizintechnik

2021 ist die Reinhard Feinmechanik GmbH in eines der Flachdachgebäude gezogen. Helmut Reinhard und sein vierköpfiges Team sind darauf spezialisiert, Problemlösungen für die Medizintechnik zu finden. „Mit einem Pharmaunternehmen haben wir eine künstliche Herzklappe entwickelt. Unsere Präzisionswerkzeuge nutzen Ärzte beispielsweise, um Kreuzbänder zu rekonstruieren. Sie sind im engen Austausch mit Orthopäden entstanden. Unsere Stärke ist, dass wir interdisziplinär tätig sind und uns intensiv in unterschiedliche Themen einarbeiten“, erklärt er. Der Maschinenbauingenieur hat sich 1985 mit einer Firmenübernahme in Offenbach selbstständig gemacht und war von 1993 bis zum Umzug nach Heusenstamm in Dietzenbach ansässig. Inzwischen hat er das Unternehmen umstrukturiert und lässt extern fertigen. „Hier haben wir einen ruhigen Standort mit guter Infrastruktur“, lobt der Unternehmer den Campus Heusenstamm. „Wir haben im Medizintechnik-Bereich noch einiges vor“, steht für ihn fest.

www.reinhard-feinmechanik.de

Lebenswerte Arbeitswelten

Seit Januar 2022 arbeitet Lena Schmidtke in der Dependence des Kreativ Büros Rödermark, das Geschäftsräume plant und einrichtet. „Vom Rohbau bis zum fertigen Objekt, vom Bodenbelag bis zu hochwertigen Büromöbeln und Deko beraten und gestalten wir. Wir berücksichtigen dabei unter anderem Akustik, Beleuchtung, Raumklima und Nachhaltigkeit“, erklärt sie. „Darauf legen die Kunden gerade hier in den Gebäuden großen Wert.“ Für das Softwarebüro Zauner GmbH & Co. KG hat ihr Team im Campus unter anderem ein weitläufiges Großraumbüro mit Empfang, Arbeitsplätzen und Pausenbereich ausgestattet. Obwohl es keine Türen gibt, stören sich die Mitarbeiterinnen und

Fotos: Arens/IHK



Wer zu Sophia Jäger ins Yogastudio Rheinmainyoga kommt, genießt einen grandiosen Ausblick.



Lena Schmidtke hat ihr Büro im Campus und betreut dort Kunden wie das Softwarebüro Zauner.

Mitarbeiter nicht, denn schalldämmende Böden, Decken, Raumteiler und Dekorationselemente schlucken Geräusche bestmöglich. „Wir haben auch den Kontakt zu dem Klimaanlagenhersteller hergestellt, der im Campus eingezogen ist. Hier ist viel Kollaboration möglich. Ich freue mich darauf, wenn alle Mieter da sind. Das wird eine tolle Gemeinschaft“, ist sie überzeugt.

www.kreativ-buero-gmbh.de

„Das Richtige für uns“

„Eine neue Büroräumlichkeit zu suchen, war eine relativ spontane Idee. Unser altes Büro hat viel symbolisiert, das nicht mehr zu uns als Unternehmen gepasst hat: niedrige Decken, wenig Luft nach oben, wenig Bewegungsfreiraum, ‚Einzelkämpfer‘ in kleinen Einzelbüros“,

sagt Gerhard Mairhofer, Geschäftsführer des Softwarebüros Zauner. Das Unternehmen wurde vor 20 Jahren gegründet und hilft Kunden mit seinen Softwarelösungen, die Effizienz ihrer Fuhrparks zu steigern. „Das weitläufige Gelände in Kombination mit dem offenen Grundriss des Büros und den großen Fensterflächen hat sich schnell als das Richtige für uns herausgestellt. Im September 2022 haben wir es hochhoffiziell eröffnet. Die gute Erreichbarkeit aus Frankfurt erleichtert uns die Suche nach Fachkräften. Das Areal wissen wir sehr zu schätzen: Ob es darum geht, eine Besprechung auf die Terrasse zu verlegen oder bei einem Thema einfach einen Spaziergang im Park zu machen – der Campus gibt uns neue Arbeitsmöglichkeiten. Außerdem ist unser neuer Standort optimal für Firmenfeiern. Zu Weihnachten haben wir uns einen Foodtruck auf die Terrasse bestellt. Das Büro soll ein Ort werden, an dem sich Menschen treffen, austauschen, gemeinsam Lösungen für Probleme finden und gerne zur Arbeit kommen – gerade nach der langen Zeit im Homeoffice. Wir wünschen uns, dass sich weitere Unternehmen für den Campus entscheiden. Wer weiß, was wir voneinander lernen. Auch hier glauben wir, dass Austausch viel bewegen kann“, erklärt er.

<https://zauner.software>



Autorin

Birgit Arens
Telefon 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

ballcom
DIGITAL PUBLIC RELATIONS

Mit Herz, Humor
und Verstand.

**Wir kommunizieren für Sie.
In der Region UND der
Medienlandschaft.**



www.ballcom.de

Kundennähe und Partner entscheidend für passgenaue SLS-Angebote

Unterstützung für den Wandel in Heusenstamm's Wirtschaft

Herausforderungen gibt es für Unternehmen derzeit mehr als genug, auch in Heusenstamm. Die Sparkasse Langen-Seligenstadt findet mit ihnen Lösungen dafür.



Foto: SLS

Carsten Gerbig, Firmen- und Unternehmenskundenberater der Sparkasse Langen-Seligenstadt, spricht über aktuelle Herausforderungen für Heusenstammer Unternehmen.

Carsten Gerbig, SLS-Firmen- und Unternehmenskundenberater, berichtet von den drängendsten Fragen der regionalen Wirtschaft, welche Unterstützung geboten wird und welche Themen im Finanzbereich in Zukunft relevanter werden.

Herr Gerbig, welche Herausforderungen sind es, die Unternehmen in Heusenstamm derzeit am meisten beschäftigen?

Aus meiner Sicht sind es insbesondere der Fachkräftemangel und die Arbeitgeberattraktivität. Viele Heusenstammer Firmen würden gerne mehr Personal einstellen und arbeiten intensiv daran, wie das besser gelingt. Aber auch die Energiebeschaffungskosten, die Inflation im Allgemeinen und die Planungsunsicherheit bei langfristigen Investitionen treiben viele um.

Wie unterstützt die SLS die Firmen dabei, diese Herausforderungen zu meistern?

Ausgangspunkt ist für uns, immer in sehr gutem Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden zu stehen, damit wir wissen, was sie gerade bewegt, und um sie optimal zu unterstützen. Dazu arbeiten wir auch mit starken Partnern wie der KfW oder der Deutschen Leasing zusammen. So entstehen sehr interessante Angebote: zur Mitarbeiterbindung und Steigerung der Attraktivität von Unternehmen unter anderem solche, die neben „klassischen“ Themen wie der betrieblichen Altersvorsorge oder Krankenversicherung beispielsweise auch Lebensarbeitszeitkonten für die Mitarbeiter beinhalten.

Wie haben die Unternehmen am Standort Heusenstamm nach Ihren Beobachtungen die krisenhaften letzten Jahre überstanden? Welche Rolle spielte die SLS hierbei?

Die meisten Heusenstammer Unternehmen, mit denen wir im Austausch sind, haben die letzten Jahre sehr gut überstanden. Viele haben ein professionelles Krisenmanagement betrieben, waren gut mit Kapital ausgestattet und haben viele clevere Entscheidungen getroffen. Natürlich gibt es auch solche, die sich komplett neu erfinden mussten – aber auch das erfolgreich geschafft haben.

Wir sind aktiv auf die Betriebe zugegangen und konnten sie schnell mit verschiedenen Fördermitteln und Hilfen unterstützen. Letztlich hat sich aber gezeigt, dass diese Gelder gar nicht so stark abgerufen wurden. Ein Rekordergebnis haben wir 2022 allerdings bei der Bereitstellung von Finanzierungen für den Mittelstand erreicht.

Wie haben sich die Bedürfnisse der Unternehmen in den letzten Jahren entwickelt?

Einerseits sind viele neue Themen hinzugekommen oder haben deutlich an Relevanz gewonnen und mit ihnen die Nachfrage nach kompetenter Beratung und neuen Angeboten. Andererseits hat sich auch der Wunsch nach einer zeit- und ortsunabhängigen Betreuung verstärkt und danach, Produkte direkt online abzuschließen. Den Onlinebereich haben wir deshalb verstärkt und werden ihn weiter ausbauen.

Wie ist die SLS in Heusenstamm aufgestellt und warum?

Wir haben in Heusenstamm Geschäftsbeziehungen, die bereits lange bestehen, und sind mit dem Standort nicht nur durch unsere Filiale und Kundenberater stark verbunden, sondern auch durch unser regionales Engagement, das für uns als Sparkasse große Bedeutung hat. Daher unterstützen und fördern wir beispielsweise Vereine und gemeinnützige Institutionen sehr aktiv.

Welche Zukunftsthemen im Finanzbereich werden vermehrt an Bedeutung gewinnen?

Die Notwendigkeit, sich als Unternehmen weiterzuentwickeln, wird an vielen Stellen noch spürbarer werden. Neben der Arbeitgeberattraktivität sind Klimaneutralität oder Digitalisierung zentrale Stichworte sowie deren Finanzierung. Und auch diesbezüglich spielen immer häufiger Nachhaltigkeitsgesichtspunkte eine Rolle, da damit vermehrt ESG-Ziele (Environment/Umwelt, Social/gesellschaftliche Aspekte, Governance/verantwortungsvolle Unternehmensführung) der eigenen Kundschaft verknüpft sind.

Unser Ziel ist es, Unternehmen optimal dabei zu unterstützen, ihre individuellen Transformationsprozesse umzusetzen. Dazu stehen wir mit Experten zur Verfügung, können auf ein großes Netzwerk an Spezialisten unserer Partner zurückgreifen und so passgenaue Lösungen finden.

Die Fragen stellte Birgit Arens, IHK Offenbach am Main

Kontakt

Business-Center der Sparkasse Langen-Seligenstadt
Telefon 06182 925 2700
bc@sls-direkt.de
www.sls-direkt.de/businesscenter

soul-of-hessen.de



Andreas Widl, CEO des weltweit tätigen Samson-Konzerns wechselt mit seinem ganzen Unternehmen die Main-Seite. Weil in Offenbach einfach mehr Zukunft steckt.

Future OF Business

Offenbach
am Main



Offenbach
am Main

Soul **OF** Hessen



Fotos: BMI

Die „Frankfurter Pfanne“ auf dem Dach – ein Schmuckstück in vielen Farben und Oberflächen, produziert am Standort Heusenstamm. Sie ist bekannt unter dem Markennamen Braas, der dieses Jahr sein 70-jähriges Jubiläum feiert.

Heusenstamm ist ein wichtiges Drehkreuz für BMI

Ein ganzer Standort im Dienst der Kunden

Mehr als 250 Mitarbeitende aus 18 Nationen sind am BMI-Standort in Heusenstamm beschäftigt. Als einer von über 20 Standorten bundesweit ist er der vielfältigste und internationalste von allen. Denn in Heusenstamm befinden sich nicht nur das Stammwerk von BMI in Deutschland, sondern auch eine Aluminiumgießerei, ein Technologiezentrum, die BMI Akademie und unser größtes Kundenservice-Center in Deutschland.

Rudolf H. Braas, der Unternehmensgründer, setzte 1953 seine Idee der maschinellen Produktion von Betondachpfannen um und errichtete das erste Braas Dachsteinwerk in Heusenstamm. Damit legte er den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Unternehmens (heute BMI), aber auch der „Frankfurter Pfanne“ – eines Dachsteins, der um die Welt ging. Heute fertigen mehr als 60 Mitarbeitende Flächensteine der Marke Braas mit so klingenden Namen wie Frankfurter Pfanne, Taunus Pfanne und Harzer Pfanne für den deutschen Markt.

Zukunftsorientiert – das Technologiezentrum

Egal, ob ein neuer Dachstein oder Dachziegel für Deutschland oder die Welt: Die Forschung und Entwicklung dafür läuft im Technical Center in Heusenstamm, in dem rund 80 Mitarbeitende forschen und neue Produkte entwickeln, testen und validieren. So können wir am Standort alle Klima- und Wetterbedingungen simulieren, denen ein Dach ausgesetzt sein kann. Beispielsweise im Windtunnel oder im eigenen Brandlabor. Gleichzeitig werden auch die weltweiten Produktionsstandorte und die rund 15.000 Produkte des Unternehmens von hier aus technisch betreut. Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die großen Treiber der Innovation bei BMI. Vom Gründach, den integrierten Solarflächen, einer ressourcenschonenden Produktion bis hin zu Recyclingverfahren wird hier für die Zukunft auf dem Dach geforscht.

Neue Maßstäbe – die BMI Akademie

BMI stärkt gerade den eigenen Standort Heusenstamm mit einem Erweiterungsbau der Akademie, dem unternehmenseigenen Ausbildungs- und Trainingszentrum. Mit einem Investitionsvolumen von über fünf Mio. Euro wird das Schulungszentrum ab Herbst 2023 in Betrieb gehen und neben den Schulungen der deutschen, aber auch ausländischen Kunden außerdem für interne Schulungen der BMI Gruppe weltweit zur Verfügung stehen. Auf teilweise zwei Etagen wird die BMI Akademie mit einer Gesamtnutzfläche von 1.750 Quadratmetern genügend Platz für alle Arten von Trainings sowie für Großveranstaltungen mit bis zu 300 Teilnehmern haben. Jährlich trainieren wir cirka 1.000 Teilnehmende aus der Bedachungsbranche mit noch viel Luft nach oben.

Klein, aber fein – die Aluminiumgießerei

Aktuell arbeiten rund 50 Kollegen und Kolleginnen in der Gießerei von BMI am Standort. Dort werden im Druckgussverfahren die sogenannten Aluminium-Pallets für unsere Produktion gefertigt. Das sind die Formen, aus denen unsere verschiedenen Dachstein-Formate, wie die Frankfurter Pfanne, entstehen. Aktuell hat die Gießerei rund 270 Formen für Pallets vorrätig und fertigt ausschließlich auf Bestellung der

BMI-eigenen Werke weltweit. So kommen die Pallets für rund 70 BMI Dachsteinwerke in Europa, der Türkei sowie in Asien und Südafrika aus Heusenstamm.

Kundenservice der Marke Braas

Unser Kundenservice für die Marke Braas ist ebenfalls in Heusenstamm am Start. Hier laufen bei circa 45 Mitarbeitenden täglich mehrere Hundert Kundenanfragen rund um unsere Produkte und Services zusammen. So werden dort jährlich rund 200.000 Kundenbestellungen erfasst. Die daraus resultierenden bundesweiten Lieferungen werden von zwölf Mitarbeitenden in unserer zentralen Transportdisposition, die ebenfalls in Heusenstamm ansässig ist, geplant.

Insgesamt ist der Standort Heusenstamm nicht nur für BMI, sondern auch als Arbeitgeber für die Region von Bedeutung. Aufgrund seiner Lage und Anbindung ist Heusenstamm für BMI ein Drehkreuz für seine Produkte, als Schulungszentrum, aber auch als Technologiestandort wichtig. Eine besondere Herausforderung ist vor allem die Suche nach Fachkräften und Nachwuchs für diesen vielfältigen BMI-Standort. Der Fachkräftemangel macht auch vor unserem Bereich keinen Halt.



Autorin

Dagmar Bohm
Telefon 06171 61 2707
dagmar.bohm@bmigroup.com
www.bmigroup.com/de

Glänzende Aussichten.

- ▲ Dreieich liegt zentral in der Region Frankfurt Rhein-Main: in nur 15 Minuten erreichen Sie den Flughafen und die Frankfurter Innenstadt.
- ▲ Mehrere Autobahnanschlüsse, Busse und Bahnen bieten ideale Verkehrsanbindungen.
- ▲ Die erstklassigen Bildungs- und Betreuungsangebote umfassen sämtliche Schultypen sowie das Haus des Lebenslangen Lernens mit angeschlossener Internationaler Schule.
- ▲ Die Immobilienpreise und Steuerhebesätze sind günstiger als in den Großstädten.
- ▲ Attraktive Gewerbegebiete bieten ein breites Spektrum an Flächen und Immobilien.

Kontaktieren Sie uns. Wir liefern Ihnen gute Argumente und weitere Informationen.

Der Wirtschaftsstandort Dreieich – Basis für Ihren Erfolg



Magistrat der Stadt Dreieich · Wirtschaftsförderung · Hauptstr. 45 · 63303 Dreieich · Tel: +49 (0) 6103 - 601-681 · E-Mail: wirtschaft@dreieich.de · www.dreieich.de

Birgit Arens hat bei

Mein Schlosshotel & MaRo

reingeschaut

Den Start hatten sich Robert und Mark Baake natürlich anders vorgestellt. Ihre Mutter übergab ihnen den Familienbetrieb am 1. Januar 2020. Nach der Renovierung sollten das Mein Schlosshotel und das Restaurant MaRo am 16. März eröffnen. Dann kamen der Lockdown und zwei komplizierte Pandemiejahre. „Fünf Azubis sollten anfangen. Alle sind gegangen, weil sie in systemrelevante Betriebe wechseln konnten“, berichtet Hotelfachmann Robert Baake.

„Seit April 2022 haben wir durchgehend geöffnet. Das Restaurant war sofort wieder voll und die Geschäftsreisenden kamen zurück. 2022 war das erfolgreichste Jahr im Mein Schlosshotel überhaupt. In den Osterferien 2023 war es zum ersten Mal etwas ruhiger. Für dieses Jahr sind wir schon für 47 Hochzeiten gebucht. Es sind nur noch ein, zwei Termine für Veranstaltungen frei. Es geht voran, auch personalmäßig“, sagt er erleichtert. „Mit den zwei neuen Azubis, die im August anfangen, kommen wir auf acht Auszubildende.“ Insgesamt zählen 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Team. Natürlich sei die Personalsuche in der Branche schwierig. Aber entscheidend sei auch der Umgang miteinander, ein rauer Ton in der Küche nicht mehr zeitgemäß: „Die Generation der heutigen Köche verschafft sich Autorität durch Leistung. Mein Bruder ist besonnen und schafft dadurch eine positive Atmosphäre. Er gibt sein Wissen sehr gern weiter. Wir bilden selbst aus und arbeiten eng miteinander zusammen. Unsere Azubis dürfen sich entwickeln, sich ausprobieren. Sie sind gut drauf, haben Ideen, Lust zu

lernen und sich weiterzuentwickeln.“ Mehr Flexibilität in der schulischen Einteilung der Unterrichtsblöcke wünscht sich Robert Baake.

Zwei Brüder, ein Ziel

Nürnberg, Hamburg, Zürich – waren Robert Baakes berufliche Stationen. Er hat sein Metier in sehr guten Häusern und an der Hotelfachschule in Hamburg gelernt. Nach Heusenstamm zurückzukommen, wo er aufgewachsen ist, war nicht sein Ziel. Aber sein jüngerer Bruder Mark, der in einem Sternrestaurant zum Koch ausgebildet wurde, hatte zwischenzeitlich in außergewöhnlichen Küchen im In- und Ausland Berufserfahrung gesammelt. „Es passt einfach. Ohne einander hätten wir das nicht gemacht. Jeder hat seinen Aufgabenbereich und wir haben die gleiche Richtung im Blick. Unser Anspruch ist es, herausragende Gastgeber zu sein. Das Restaurant soll jung, dynamisch, modern sein, von Casual bis Fine Dining. Das gibt es in einigen Läden in Frankfurt und im Kreis. Wir kombinieren es mit dem, was wir uns erarbeitet haben. Mein Bruder bringt zum Beispiel seine Erfahrungen aus Asien ein. Ein Koch mit seinem Werdegang ist in einem Vorort selten zu finden“, stellt er fest.

Für das Hotel ist der Fokus klar auf Geschäftsreisende ausgerichtet. „Diese Gäste verbringen wenig Zeit im Zimmer. Für sie sind Sauberkeit und Bequemlichkeit am wichtigsten. Deshalb haben wir alle Betten mit neuen Matratzen und Toppfern ausgestattet und die Räume komplett renoviert“, berichtet der





31-Jährige. Das Frühstück wird in einer Mischform aus Buffet und à la Carte angeboten. „Eierspeisen bereiten wir frisch nach Wunsch zu. Auf der Schale der gekochten Eier lächelt den Gästen ein Smiley entgegen. Sie sollen sich wohlfühlen und wir wollen den kürzesten Draht zu ihnen haben.“

Herausragen(d)

Was in Hotel und Restaurant aufgetischt wird, beziehen die Brüder möglichst aus der Region. „Kartoffel, Salate, Gemüse und Eier kaufen wir beim Bauern im Ort, die Wurst beim Metzger auf der Frankfurter Straße. Auch Exotisches wie eine Teriyaki-Sauce wird selbst zubereitet“, erklärt Robert Baake. Die angebotenen Speisen wechseln saisonal. Auf der Weinkarte stehen neben einem eigens fürs MaRo gelabelten weißen Rheinhessen weitere gute Tropfen aus Deutschland, Europa und der Neuen Welt. Wer's hochprozentig mag, kann zum Beispiel einen Heusenstammer Gin verkosten.

Einfach nur besonders gute Gastgeber sein? Ist das Ziel der ambitionierten Brüder wirklich so bescheiden? „Wir wollen das beste Restaurant im Kreis werden“, gibt Robert Baake zu und ergänzt: „Wenn wir es nicht schon sind.“

www.meinsschlosshotel.de

Mark und Robert Baake führen das Mein Schlosshotel mit dem Restaurant MaRo in Heusenstamm. Sie sind herzliche Gastgeber – und ein bisschen mehr.



Robert (l.) und Mark Baake sind nach Lehr- und Arbeitsjahren nach Heusenstamm zurückgekehrt. Ihr Haus, das Mein Schlosshotel, hat 35 Zimmer, darunter zwei Suiten, vier Tagungsräume, einen Bankettsaal, ein Frühstücksrestaurant und das Restaurant MaRo.

Erst Anforderungen erfüllen, dann Finanzierung aushandeln

Kein Geld mehr von der Bank?

Finanzierungen hängen immer stärker davon ab, ob Unternehmen ihre Nachhaltigkeit nachweisen können.

Die Tragödie „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe ist bis heute eines der bedeutendsten Werke der deutschsprachigen Literatur. Zahlreiche Sätze und Redewendungen aus diesem Werk haben Einzug in unseren Sprachgebrauch gefunden. Aus einer kleinen, harmlos scheinenden Frage wurde sogar ein eigener Gattungsbegriff.

In der Szene in „Marthens Garten“ fragt Margarete, auch Gretchen genannt, die Hauptfigur Heinrich Faust: „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ (Goethe, Faust I, 3415), Eine unangenehme Frage für den Faust, da er ja einerseits einen

Pakt mit dem Teufel geschlossen hat, andererseits aber weiß, dass Gretchen

sehr gläubig ist und folglich sein künftiges Liebesglück von der Antwort abhängt. Er windet sich und sucht Ausflüchte. Die Szene beschreibt sehr schön, was auch heute noch unter einer sogenannten Gretchenfrage verstanden wird, nämlich, laut Duden, eine „unangenehme, oft peinliche und zugleich für eine bestimmte Entscheidung wesentliche Frage [die in einer schwierigen Situation gestellt wird]“.

Szenenwechsel

Der Geschäftsführer der Heinrich Faust GmbH sitzt vor seinem langjährigen Kundenbetreuer der Greta-Bank. Er braucht dringend eine Finanzierung, um eine defekte Maschine zu ersetzen, damit laufende Aufträge abgearbeitet werden können. „Bevor ich dir ein Finanzierungsangebot unterbreiten kann“, fragt der Kundenbetreuer, „sag, wie hast du's mit der Nachhaltigkeit?“

„sag, wie hast du's mit der Nachhaltigkeit?“

Fiktionaler Unsinn? „Nein“, sagt Cliff Hollmann, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Sparkasse Hanau: „Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten spielt heute schon bei der Unternehmensfinanzierung eine Rolle und diese Rolle wird eine immer größere werden.“ Genau das ist das Ziel der sogenannten EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2020/852).

Sie definiert, was nachhaltige Investitionen sind, und verpflichtet die Finanzmarktakteure, über ihren Anteil an nachhaltigen Investitionen in ihrem Portfolio zu berichten. Vereinfacht ausgedrückt: Die Politik zwingt die Finanzmarktakteure zu mehr Nachhaltigkeit, was nur dann gelingt, wenn diese wiederum ihre Kunden zu mehr Nachhaltigkeit bewegen können. Aus Unternehmenssicht: Nachhaltigkeit durch die Hintertür, übrigens nicht nur für produzierende, sondern für alle Unternehmen!

Natürlich ist die Sparkasse Hanau da nicht allein. Wie ein Erfahrungsaustausch der Vertreter von Banken und Sparkassen im Bezirk der IHK Offenbach am Main am 11. Mai 2023 gezeigt hat, hat die Umsetzung der EU-Taxonomie bei allen Finanzmarktakteuren oberste Priorität. Das bedeutet für Unternehmen: Egal bei welchem Finanzinstitut, irgendwann wird die Frage kommen: „Wie hast du's mit der Nachhaltigkeit?“

Gretchenfrage vermeiden

Nun könnte man ja clever sein und denken: Wenn die Nachhaltigkeit durch die Hintertür kommt, gehe ich halt vorn raus! Aber sie steht auch vorn: Mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, den Vorschriften zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit unzähligen

Vorschriften zu Energie- und Ressourcenverbrauch oder steigenden Anforderungen an Produkte, wie etwa das jüngst beschlossene „Recht auf Reparatur“, stehen genug Nachhaltigkeitsanforderungen, welche die Unternehmen direkt betreffen, unmittelbar vor der Tür.

Die Frage „Wie hast du's mit der Nachhaltigkeit“ ist also grundlegend – zuerst vielleicht nur für eine bestimmte Entscheidung, letztendlich aber für die gesamte Zukunft jedes einzelnen Unternehmens. Zur Gretchenfrage wird sie nur bei schlechter Vorbereitung. Weiß der Geschäftsführer der Heinrich Faust GmbH schon vor dem Bankgespräch, wie nachhaltig sein Unternehmen ist, dann wird ihm im Bankgespräch kein Unbehagen entstehen. Übrigens muss er dafür nicht dem Teufel oder einem Berater seine Seele verkaufen. Mit „ecockpit“ stellt das Land Hessen ein kostenloses Tool zur CO₂-Bilanzierung zur Verfügung. Er muss sich nur auf den Weg machen. Jetzt!



Kontakt

Peter Sülzen
Telefon 069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/innovation-umwelt

BIEG Hessen

Online sicher und erfolgreich

Das BIEG Hessen ist das Online-Marketing-Beratungszentrum der IHKs Offenbach am Main, Frankfurt und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern.

Die BIEG-Experten informieren und beraten mittelständische Unternehmen während Präsenzveranstaltungen, in Webinaren und Experten-Gesprächen. Antworten auf viele Fragen und Checklisten zum Download gibt es auf der BIEG-Website.

Wenn Sie an einer (möglichen) Live-Überprüfung Ihrer Website interessiert sind, schreiben Sie bitte eine separate Mail an info@bieg-hessen.de.

5. Juli 2023, 15:00 bis 16:30 Uhr

LinkedIn: Ihr Weg zum Hingucker-Profil!

LinkedIn boomt. Experten und Expertinnen aller Branchen nutzen die Plattform, um mit ihren Themen sichtbar zu werden und neue Kontakte, Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Ob Unternehmen, Selbstständig oder Führungskraft – das Business-Netzwerk bietet enormes Potenzial und ist die wichtigste Plattform im B2B-Bereich. Wer sich von der Masse abheben will, nutzt dieses Potenzial und präsentiert ein Hingucker-Profil mit eigenem Content.

Im Livestream mit der LinkedIn-Trainerin Janine Drephal erfahren die Teilnehmer des Seminars,

- warum es wichtig ist, das eigene Profil zu optimieren, um als Experte oder Expertin wahrgenommen zu werden
- wie sie interessante neue Kontakten für ihr Netzwerk finden
- welche fünf Schritte grundlegend sind, um mit dem eigenen (Unternehmens-) Thema sichtbar zu werden.

19. Juli 2023, 15:00 bis 16:30 Uhr

Live-SEO-Check

SEO-Ranking-Faktoren anschaulich und verständlich kennenlernen? Willkommen im Live-SEO-Check! Hier gibt es keine trockene Theorie, sondern Praxis pur. Der SEO-Experte und Agenturgründer Christian Basler zeigt anhand von Teilnehmerwebseiten, wie die Stellschrauben für erfolgreiche Suchmaschinenoptimierung richtig justiert werden.



Foto: Adobe Stock - Tierney

Digitaler Wandel mit realen Problemen

Wie gesund ist die Arbeit von zu Hause?

Die Pandemie birgt wertvolle Erkenntnisse über Gesundheitsrisiken im Homeoffice.

Das Homeoffice ist grundsätzlich eine positive Entwicklung, doch während der Pandemie erhobene Studien zeigen interessante und teils unerwartete Analogien mit möglichen Gesundheitsgefährdungen auf. Arbeitsverdichtung, Stress, soziale Isolation, Monotonie und Bewegungsmangel haben sich in den vergangenen Jahren weiter verschärft.

Der Anstieg psychischer Diagnosen wie Burn-out und Depressionen hat 2021 – im zweiten Jahr der Pandemie – einen kräftigen Zuwachs erhalten. Ein Zufall? Vieles spricht dafür, dass Einsamkeit und übermäßige Bildschirmzeit solche Phänomene mitbedingen. Dass Schlafstörungen deutlich zugenommen haben, kommt gar nicht so überraschend: Die ständige Verfügbarkeit der Arbeitsmittel und die dauerhafte Erreichbarkeit zu Hause haben eine Entgrenzung von Beruf und Privatem zur Folge. Es ist erwiesen, dass Beschäftigte im Homeoffice einen anderen Biorhythmus haben, deutlich später einschlafen und aufwachen.

Ferner nahm während der Pandemie europaweit auch die körperliche Aktivität, gemessen an der täglichen Schrittzahl, signifikant ab. Eng verbunden mit dem Bewegungsmangel sind Zivilisationskrankheiten des 21. Jahrhunderts wie Fettleibigkeit, Herzinfarkt, Schlaganfall, Fettlebererkrankung, Diabetes und mittelbar auch Krebserkrankungen. Es obliegt vor allem den Betriebsärzten, hier einen präventiven Ansatz zu vermitteln. Denn: Wer bewusst lebt, der arbeitet auch gesünder.

Arbeit im Homeoffice kann gut und förderlich sein, birgt aber auch neuartige Gefahren. Der Arbeitgeber muss einerseits ein Minimum an Ergonomie zur Verfügung stellen, auch wenn die Handhabung weniger klar geregelt ist als im „guten alten Büro“. Andererseits können psychische und physische Gefährdungen im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge adressiert werden. Leider ist der Zugang zum Betriebsarzt von zu Hause nur begrenzt möglich. Es ist eine Ironie des

Schicksals, dass gerade zu dieser Zeit telemedizinische Beratungen Marktreife erlangen.

Um Gesundheitsrisiken für ihre Fachkräfte zu erkennen und zu bewerten, sollten Arbeitgeber auf betriebsärztliche Expertise zurückgreifen. Die arbeitsmedizinische Vorsorge bei Bildschirmarbeit muss auch im Homeoffice angeboten werden.



Foto: Ganymed

Autor

Dr. med. Philip Ferstl, MHBA
 redaktion@ganymed-gmbh.com
 Telefon 06074-69459-32
www.ganymed-gmbh.com



Foto: Adobe Stock - nemanfoto@gmail.com

So funktionieren stille Beteiligungen

Nachfolgefiananzierung in Zeiten der Zinswende

Die Nachfolgethematik stellt derzeit zweifellos eine der größten Herausforderungen im Mittelstand dar. Zum Kandidatenmangel kommt nun noch die Zinswende hinzu: Kredite werden teurer und seltener, Unternehmensübergaben somit schwerer zu finanzieren. Hier können stille Beteiligungen helfen.

Neben dem bereitgestellten Kapital selbst können stille Beteiligungen Finanzierungslücken auf eine weitere Weise schließen: Sie werden bilanziell zum wirtschaftlichen Eigenkapital des Zielunternehmens gezählt und verbessern so dessen Rating. Die

Folge ist ein erleichtertes Zugang zu Krediten, auch in der aktuellen Situation. Zudem

werden die Anteilsverhältnisse im Unternehmen nicht beeinflusst. Unternehmerinnen und Unternehmer behalten die volle Kontrolle darüber, wer zum Gesellschafterkreis gehört, und müssen keine neuen mitbestimmenden Personen ins Unternehmen holen. Auch muss kein Druck zu schnellen Erträgen befürchtet werden, da stille Beteiligungen in der Regel eine Laufzeit von zehn Jahren haben und erste Tilgungsraten erst ab dem siebten Jahr zu erbringen sind.

Optimalerweise kommt der zukünftige Eigentümer, nachdem er ein geeignetes Zielunternehmen gefunden hat, mit einem Businessplan auf die Beteiligungsgesellschaft zu. Sie prüft daraufhin die Realisierbarkeit. Im Weiteren wird die konkrete Beteiligung beantragt, wobei eine geeignete Finanzierungsstruktur am besten gemeinsam mit der (Haus-)Bank erarbeitet wird, denn jede Strukturierung erfordert ein ausgewogenes Verhältnis von Fremd- und Eigenkapital. In der Regel wird der Kaufpreis zu 50 Prozent mit Fremdkapital finanziert, die andere Hälfte setzt sich aus dem stillen Beteiligungskapital, dem Eigenkapital des Käufers und gegebenenfalls einem Verkäuferdarlehen zusammen. Anschließend werden die notwendigen Unterlagen zusammengetragen. Auf die Due Diligence, die sorgfältige Prüfung und Analyse des Unternehmens, folgen seitens der Beteiligungsgesellschaft dann im Idealfall

Investitionsbewilligung, Vertragsunterzeichnung und Auszahlung der stillen Beteiligung. Bei der Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen kann diese je nach Ausgestaltung und Fonds bis zu fünf Millionen Euro betragen.

Mehr Infos und Beratung unter:
www.ihkof.de/nachfolge

Für Käuferin wie Verkäufer ist die Unternehmensnachfolge in einer

unsicheren Zeit, wie wir sie aktuell erleben, herausfordernd. Gerade wenn es um den Verkauf des Lebenswerks geht, sollte Sicherheit den Vorrang vor der Kaufpreismaximierung haben. Derzeit sehen sich viele Investoren nach guten Einstiegsgelegenheiten um, weil sie ihr unternehmerisches Betätigungsfeld erweitern wollen. Hier bietet sich die Chance für neue Kontaktpunkte.



Autoren
Dr. Steffen Huth



Lena Lang
BMH Beteiligungs-
Managementgesellschaft Hessen
www.bmh-hessen.de

Fotos: BMH

Wettbewerbsvorteil Wissen

Mit dem Wechsel in der Unternehmensleitung droht der Verlust von Know-how, Arbeitsabläufen und essenziellen Kontakten. Die Aufarbeitung und Neusortierung verbraucht wertvolle Zeit. Das soll der Leitfaden vermeiden, den Christian Schuchardt, Projektreferent für Unternehmensnachfolge bei der IHK Potsdam, entwickelt hat. Der Ratgeber hilft, wichtiges Wissen zu bewahren und weiterzugeben: Unternehmensnachfolge in KMU, Wissen bewahren, Change anstoßen, Zukunft gestalten, 192 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-96739-140-4, 32,00 Euro.



Foto: Gabal, Dein Verlag

Jetzt schon mit der Vorbereitung beginnen

Gesetz zur Arbeitszeiterfassung wird kommen

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat 2022 festgestellt, dass Arbeitgeber ein Arbeitszeiterfassungssystem einführen müssen, das Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit erfasst.

Eine EuGH-Entscheidung von 2019 hat – basierend auf der EU-Arbeitszeitrichtlinie – schon eine Verpflichtung zur Arbeitszeiterfassung angenommen. Das BAG stützt seine Annahme einer schon heute bestehenden Verpflichtung überraschenderweise auf das Arbeitsschutzgesetz (§ 3 Abs. 2 S. 1) anstatt auf das Arbeitszeitgesetz. Das Bundesministerium für Arbeit (BMAS) kündigte eine „praktikable gesetzliche Regelung“ an. Am 18. April 2023 wurde ein Referentenentwurf dazu vorgelegt, der nun beraten wird. Dieser sieht vor:

1. Form

Grundsätzlich soll die tägliche Arbeitszeit elektronisch erfasst werden. Dies soll auch mit einem Tabellenkalkulationsprogramm wie Excel möglich sein. Eine andere Erfassung ist in Unternehmen mit weniger als zehn Arbeitnehmern zulässig oder wenn dies ein Tarifvertrag oder eine darauf basierende Betriebsvereinbarung erlaubt. Arbeitgeber müssen die Arbeitszeitanzeige mindestens zwei Jahre aufbewahren und sie bei Kontrollen oder auf Verlangen den Mitarbeitenden zur Verfügung stellen.

Bußgeld von bis zu 30.000 Euro

2. Wer zeichnet auf?

Die Arbeitgeber sind für die Zeiterfassung zuständig. Sie können die Pflicht zwar an Mitarbeitende delegieren, behalten aber die Endverantwortung. Zeichnen Mitarbeitende selbst auf, sollen Arbeitgeber auf die Kontrolle der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit verzichten können, sofern sichergestellt ist, dass Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz bekannt werden. So soll Vertrauensarbeitszeit weiter möglich bleiben.

3. Zeitpunkt

Die Arbeitszeit ist am Tag der Arbeitsleistung aufzuzeichnen. Durch Tarifvertrag oder eine darauf basierende Betriebsvereinbarung kann vereinbart werden, dass die Aufzeichnung spätestens bis zum Ablauf des siebten auf den Tag der Arbeitsleistung folgenden Tags erfolgen kann.

4. Übergangszeitraum und Ausnahmen

Der Entwurf sieht eine nach Unternehmensgröße zeitlich gestaffelte Übergangsregelung für die Einführung eines elektronischen Systems vor. Grundsätzlich ist die Arbeitszeit aller Mitarbeitenden – mit Aus-

nahme „leitender Angestellter“ im Sinne des BetrVG – zu erfassen. Tarifvertrags- und gegebenenfalls Betriebsparteien können bestimmte Arbeitnehmergruppen ausnehmen, sofern deren Arbeitszeit wegen besonderer Merkmale der Tätigkeit nicht gemessen oder nicht im Voraus selbst festgelegt werden kann.

5. Sanktionen

Ein Verstoß gegen die Pflicht zur Arbeitserfassung kann ein Bußgeld von bis zu 30.000 Euro nach sich ziehen und Unternehmen droht die Einziehung von Gewinnen, die durch Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz erzielt wurden.

Fazit

Der Entwurf wird im Laufe der Beratungen vermutlich noch angepasst. Insbesondere erscheint es als nicht ausgewogen, Abweichungen nur bei tarifvertraglicher Einigung vorzusehen. Nicht tarifgebundene Unternehmen werden benachteiligt. Dennoch sollten Unternehmen jetzt schon ihre derzeitige Praxis prüfen, um die Veränderungen vorzubereiten.



Autoren

Dr. Christian Bloth
christian.bloth@kallan-legal.de
www.kallan-legal.de



Jonas Anders
jonas.anders@kallan-legal.de

VERLAGS Special

7/8
2023



Mobilität

Urlaub mit dem E-Auto: Gut geplant ist halb gelungen

Klimaschonend, dazu preisgünstig: Wer mit gutem Gewissen und finanzschonend verreisen möchte, entscheidet sich aktuell oft für das Elektro-Auto. In der Tat ist das inzwischen eine gute Variante, denn während das Ladenetz vor einigen Jahren sehr überschaubar war, ist diese Hürde inzwischen deutlich kleiner geworden. Dennoch gibt es beim Reisen im Stromer einige notwendige Vorbereitungen zu treffen. Experten des Versicherers ARAG nennen die wichtigsten Punkte.

1,08 Millionen zugelassene Elektroautos gibt es laut Statista aktuell in Deutschland. Wie viele davon in diesem Sommer auf deutschen oder sogar europäischen Autobahnen unterwegs sein werden, ist nicht bekannt. Sicher ist aber, dass die Fahrer vor dem Verlassen bekannter Gefilde gut beraten sind, ein paar Vorkehrungen zu treffen. Vor allem das Laden des Fahrzeugs sollte gut überlegt sein. Der Tipp der ARAG Experten: Schon bei der Auswahl des Feriendomizils sollten verfügbare Ladepunkte eine wichtige Rolle spielen, denn aktuell schaffen reine Elektrofahrzeuge eine Strecke von rund 500 Kilometern.

Viele Hotels, Campingplätze oder Ferienhäuser sind bereits mit Ladestationen oder Wallboxen ausgestattet. Zudem gibt es zahlreiche kostenfreie, öffentliche Ladestationen, etwa auf Parkplätzen großer Supermärkte oder Einkaufszentren. Für die Freischaltung der Ladesäule ist allerdings trotzdem meist eine Karte oder App erforderlich.

Egal, ob in Deutschland oder dem europäischen Ausland: Man ist gut beraten, eine entsprechende App auf dem Smartphone zu haben, die Ladepunkte und deren Verfügbarkeit anzeigt. Dabei haben laut ARAG Experten in der Regel die Apps der Automobilhersteller die Nase vorn. Oft bieten sie eine eigene Navigationshilfe an, außerdem geht es um Art der Stecker, Ladeleistung und Preisangaben. Aber auch andere Anbieter wie zum Beispiel Goingelectric, Chargemap oder A Better Routeplanner sind zuverlässig.

Noch wichtiger als im Inland ist eine solche App für das Ausland, denn sie kann auch zur Freischaltung der Ladestation dienen, ebenso wie zum Bezahlen. Auf die zu Hause bewährte RFID-



**MEHR ENERGIE ERFAHREN:
JETZT INFORMIEREN
UND EINSTEIGEN!**

Der Daily, den Sie gewohnt sind. Nur elektrisch!

**eDAILY.
ELEKTRISIERT JEDEN.**

Ihr Partner für eine emissionsfreie Fahrt: Der neue eDAILY verbindet die gewohnte Stärke und Vielseitigkeit des Daily mit allen Vorteilen der E-Mobilität. Mit seinem geräuscharmen 140-kW-e-Motor (188 PS), bis zu 111 kWh Batteriekapazität und 300 km maximaler Reichweite sowie 3,5 bis 7,2 t zGG und bis 3,5 t Anhängelast bringt er Ihr Business nachhaltig und effizient weiter.

IVECO SÜD-WEST

IVECO FREIBURG, Hans-Bunte-Straße 9, 79108 Freiburg, Tel: 0761 514520, Mail: info@iveco-sw.de

IVECO MANNHEIM, Floßwörthstraße 52-56, 68199 Mannheim, Tel: 0621 8443 - 0, Mail: info@iveco-sw.de

AUTOHAUS ISELE, Im Hagenacker 13, 79761 Waldshut, Tel: 07751 2444, www.autohaus-isele.de

Karte (Radio Frequency Identification) sollte man sich dort eher nicht verlassen. Dennoch kann eine Ladekarte auch eine gute Lösung sein. Die ARAG Experten raten dann allerdings dazu, sich bereits von zu Hause um die Karte eines Anbieters aus dem entsprechenden Land zu kümmern – so vermeidet man mögliche Roamingkosten und hat mehr Sicherheit, dass vor Ort alles funktioniert. Freischaltung und Bezahlung sind alternativ auch über auf den Säulen angebrachte QR-Codes möglich; diese führen dann auf eine Website mit Bezahlungsfunktion.

Girocard oder Kreditkarte sind aktuell noch keine verbreitete Lösung, daher warnen die ARAG Experten davor, sich darauf zu verlassen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat zwar angekündigt, dass sich dies ab 1. Juli ändern soll, aber zunächst geht es dabei um neue Ladesäulen, die dann mit Kartenzahlungsfunktion ausgestattet sind, während bestehende nicht nachgerüstet werden. Apropos Mangel: In Ost- und Südosteuropa lässt das Ladenetz insgesamt noch zu wünschen übrig. Insbesondere Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Polen und Griechenland haben bei der Anzahl der Elektrostationen noch viel Luft nach oben. Dort gilt es umso mehr, lieber zu früh als zu spät nachzuladen. Denn wenn an einer Säule mal etwas nicht klappt, sollte der Akku es noch hergeben, eine Station weiterzufahren.

Und sollte es doch einmal nicht geklappt haben und man ist gestrandet? Die ARAG Experten empfehlen immer als erste Wahl den Anruf beim Hersteller – diese bieten in der Regel einen Notservice. Aber auch Pannendienste und der Kfz-Schutzbrief sind eine Lösung. Entweder kann der Retter dann vor Ort nachladen oder er bringt das leergefahrene Auto zur nächsten Station.

Wer langsamer und damit energiesparend fährt, sucht seltener eine Ladestation. Zeit ist überhaupt etwas, von dem E-Auto-Fahrer mehr einplanen sollten. Denn auch das Laden der Batterie dauert deutlich länger als eine Tankfüllung. Aber die Zeit kann eben auch als sinnvolle Pause dienen und somit auch der Sicherheit.

Weitere Informationen unter www.arag.de

Abbildung nur beispielhaft, die hier genannten Angebote weichen ab.



Einmal zugelassen, dafür im Preis nachgelassen.

Tageszulassung

Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort+

Erstzulassung: 03/2023, Kilometerstand 1500 km, Fahrzeugfarbe weiss

Ausstattungs Highlights

Aktionspreis:

26.990
EUR¹

inkl. 6.000 EUR Nachlass¹

Fahrzeughaus Engelhardt GmbH

Dieselstraße 3 • 63165 Mülheim am Main
Telefon: 06108 6427 • Telefax: 06108 75105
E-Mail: engelhardt@suzuki-handel.de
www.suzuki-handel.de/engelhardt

Kraftstoffverbrauch Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort+ (95kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,0 l/100 km, Stadtrand (mittel) 4,7 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,7 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,0 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 120 g/km.

Die Umstellung auf das neue WLTP-Messverfahren macht eine Änderung der derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen zu Verbraucherinformationen zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (Pkw-EnVKV) erforderlich. Die Novellierung der Pkw-EnVKV ist bislang noch nicht erfolgt. Da NEFZ-Werte für dieses Fahrzeug nicht vorliegen, haben wir die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte als WLTP-Werte angegeben. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen.

¹ Gesamtpreis für einen Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort+ (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin); inkl. Nachlass in Höhe von 6.000 Euro brutto; Nachlass wird auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH gewährt. Gültig bei Barkauf und Finanzierung. Bei Finanzierung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Angebot gültig für Privatkunden; nur solange vorrätig.

* Apple CarPlay ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.

** Android Auto ist eine eingetragene Marke von Google Inc.



OFFEN FÜR NEUE ABENTEUER



DER FIAT PANDA HYBRID

AB 140 € MTL. LEASEN¹

FIAT

Der **Fiat Panda Hybrid** ist ein echter Klassiker unter den City-Flitzern. Gleichzeitig ist er bestens geschaffen für spontane Abstecher ins Grüne. Überzeugen Sie sich bei uns im Autohaus von dem unbeschwertem Fahrspaß, der den kultigen Fiat Panda ausmacht und sichern Sie ihn sich im unschlagbaren Angebot.

Ausstattungshighlights:

- 15"-Design-Stahlfelgen
- GARMIN Smartwatch
- Uconnect™ Radio mit 7"-Touchscreen
- Klimaautomatik

Kraftstoffverbrauch (l/ 100 km) nach WLTP*: kombiniert 5,2; innerstädtisch 5,2; Stadtrand 4,8; Landstraße 5,5; Autobahn 6,2. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 119.

Ihr Fiat Partner:

AUTOHAUS
MILZETTI

Autohaus Milzetti GmbH
Mainzer Str. 46 | 63303 Dreieich-Offenthal
Tel: 06074 / 8425-0
info@autohausmilzetti.de
www.autohausmilzetti.de

FIAT



FIAT



Jeep

DAS ORIGINAL

¹ Ein unverbindliches Leasingbeispiel mit Kilometerabrechnung der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den Fiat Panda Hybrid Cross City Plus mit 51 kW (70 PS): Fahrzeugpreis 15.290,- €, zzgl. Überführungskosten des vermittelnden Händlers i. H. v. 890,- €, Leasingsonderzahlung 1.000,- €, Gesamtfahrleistung 40.000 km, Laufzeit 48 Monate, Sollzinssatz gebunden, p. a. 2,47 %, effektiver Jahreszins 2,49 %, Gesamtbetrag 7.720,- €, Monatsrate à 140,- €. In den Monatsraten sowie dem Gesamtbetrag ist eine GAP-Versicherung (Differenzkaskoversicherung) enthalten, deren Abschluss nicht Voraussetzung für das Zustandekommen eines Leasingvertrages ist. Diese unterliegt nicht der MwSt. Alle sonstigen Preise verstehen sich inkl. aktuell gültiger MwSt. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des § 6a PAngV dar. Verbrauchern steht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB zu.

* Das realitätsnähere Prüfverfahren WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) hat das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt und wird auch zur Ermittlung der KFZ-Steuer herangezogen.

Privatkundenangebot, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Angebot gültig bis 30.09.2023. **Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.**

E-Mobilität: Geht es mit Ladesäulen jetzt voran?

Einer der wesentlichen Gründe für die Entscheidung gegen einen Stromeater ist bei vielen Kundinnen und Kunden nach wie vor die unzureichende Versorgung mit Lademöglichkeiten. Doch hier soll es nach dem Willen der EU bald steil aufwärts gehen.

Das Ziel: Alle 60 Kilometer eine Ladestation
Bis 2026 sollen alle EU-Staaten an viel befahrenen Verkehrsadern mindestens alle 60 Kilometer Ladestationen aufstellen. Das hat das Europäische Parlament in diesem Frühjahr beschlossen. Um die Nutzung der E-Mobilität wirklich attraktiv zu machen, kommt es nach Ansicht vieler Experten aber darauf an, dass darunter möglichst viele Schnell- und Ultraschnellladestationen sind. „Dies ermöglicht, die Batterie eines E-Pkw in gut einer Viertelstunde zu 80 Prozent zu laden“, schreibt das Redaktionsnetzwerk Deutschland in einem Fachbeitrag. Das komme, so die Mobilitätsexperten, dem Tanken von Sprit in zeitlicher Hinsicht schon ziemlich nah.

Für Lkw und Busse sehen die EU-Pläne vor, dass bis 2028 auf 50 Prozent der Hauptverkehrswege in Europa alle 120 Kilometer Ladestationen mit einer Leistung von bis zu 2.800 kW in Betrieb sein sollen. Die Ausstattung auf Lkw-Parkplätzen soll dabei entscheidend verbessert werden – ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu einem ökologisch ausgerichteten Warenfernverkehr.

So profitieren Unternehmen und Umwelt
Vor allem für Unternehmen mit eigenem Fuhrpark ist darüber hinaus eine aktuelle Studie von Geotab interessant, einem internationalen Anbieter von vernetzten Transportlösungen. Darin wurden die Betriebskosten von elektrisch angetriebenen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit den Kosten für die entsprechenden Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor verglichen. „Den Daten zufolge können Flottenmanager über einen Zeitraum von sieben Jahren mit durchschnittlichen Einsparungen von 9508,47 Euro rechnen“, melden die „Elektroauto-News“ in ihrer Online-Ausgabe. Für die Umwelt bringt die Umstellung auf E-Antrieb eine Senkung von durchschnittlich fünf Tonnen CO₂-Emissionen pro Fahrzeug.

Und auch im Service-Bereich soll sich einiges tun: So will die EU-Kommission bis 2027 eine Datenbank anbieten, mit der Nutzer sich unterwegs jederzeit über die Lage, Verfügbarkeit und Wartezeiten an Ladestationen auf dem Laufenden halten können. Fazit: Werden jetzt die richtigen Weichen gestellt, ist die E-Mobilität auf einem guten Weg.

DAS ORIGINAL



Der neue Ford Ranger

FORD RANGER XL

Kühlergrill, in Schwarz, 4 Stahlräder 7 J x 16, Park-Pilot-System hinten, Geschwindigkeitsregelanlage inkl. intelligentem Geschwindigkeitsbegrenzer, Audiosystem 20 Ford SYNC 4A mit Applink

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 265,- netto^{1,2}

(**€ 315,35** brutto)



Emil Frey Hessengarage

EMIL FREY HESSENGARAGE
Autohaus Hessengarage GmbH

www.hessengarage.de

Am Riederbruch 8 • 60386 Frankfurt
Tel: 069 / 420987-88

Frankfurterstr. 150 • 63303 Dreieich
Tel: 06103 / 5060-23

An der Brückengrube 16 • 63452 Hanau
Tel: 06181 / 901199

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹ Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ² Gilt für einen Ford Ranger 2,0 l EcoBlue Doppelkabine XL 125 kW (170PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Vierradantrieb, 265,- netto (€ 315,35 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto Leasing-Sonderzahlung, (€ 0,- brutto) bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 36.290,- netto (€ 43.185,10), zzgl. € 1.100,- netto (€ 1.309,- brutto) Frachtkosten und € 399,- netto (€ 474,81 brutto) Logistikpauschale.

Erste öffentliche Bekanntmachung des Wahlausschusses über die Neuwahl der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Wahlperiode vom 1. April 2024 bis 31. März 2029

Die aktuelle Wahlperiode der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main endet am 31. März 2024.

Der von der Vollversammlung der IHK Offenbach am Main am 9. März 2023 gemäß § 8 Absatz 1 Satz 1 Wahlordnung der IHK Offenbach am Main gewählte Wahlausschuss hat sich am 16. Mai 2023 konstituiert und Dr. Bernd Hennecke zum Vorsitzenden gewählt. In den Wahlausschuss sind folgende zehn Personen von der Vollversammlung gewählt worden:

- Diehl, Ursula, 65835 Liederbach a. T.
- Drewing, Holger, 63150 Heusenstamm
- Gurnik, Dr. Joachim, 63322 Rödermark
- Hennecke, Dr. Bernd, 63067 Offenbach am Main
- Löhlein, Frank, 63322 Rödermark
- Schlitt, Manfred, 63179 Obertshausen
- Schmalenbach, Gert, 63110 Rodgau
- Schreiber, Dr. Ralf, 63322 Rödermark
- Siebert, Jörg, 63073 Offenbach am Main
- Stamoulaki, Dimitra, 63065 Offenbach am Main

Der Wahlausschuss macht zur Neuwahl Folgendes bekannt:

1. Gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Wahlordnung der IHK Offenbach am Main sind 57 Mitglieder der Vollversammlung in unmittelbarer Wahl zu wählen. Zum Zwecke der Wahl werden die IHK-Zugehörigen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Besonderheiten des IHK-Bezirks sowie der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Gewerbegruppen in 13 Wahlgruppen eingeteilt, § 7 Wahlordnung der IHK Offenbach am Main:

- Industrie, Forschung und Entwicklung, Umwelt
- Großhandel, Handelsvertreter
- Einzelhandel, Apotheken
- Kreditinstitute, Versicherungen
- Finanzdienstleistungen, Versicherungsvermittler, Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaften
- Immobilienwirtschaft
- Informationstechnologie, Telekommunikation
- Hotel- und Gaststättengewerbe
- Verkehr, Logistik, Post
- Kommunikation, Medien, Kultur
- Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros
- Bildung, Freizeit, Gesundheit, Büroservice
- Sicherheit, Personalvermittlung, sonstige Dienstleistungen

Die Wahlberechtigten wählen in ihrer Wahlgruppe jeweils die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung:

Wahlgruppen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	Gesamt
Mitglieder pro Wahlgruppe	11	10	7	2	5	3	3	3	3	2	2	3	3	57

Unter den in der Wahlgruppe I gewählten 11 Vollversammlungsmitgliedern müssen sich mindestens je drei Unternehmensvertreter aus Stadt und Kreis Offenbach befinden und in Wahlgruppe III von den sieben gewählten Mitgliedern mindestens je zwei Unternehmensvertreter aus Stadt und Kreis Offenbach.

2. Die Wahl erfolgt als Briefwahl oder in elektronischer Form nach den Bestimmungen der Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main vom 8. Dezember 2022, genehmigt am 30. Januar 2023 vom Hessischen Ministerium

für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, ausgefertigt am 10. Februar 2023 und bekannt gemacht in dem Mitteilungsblatt der IHK Offenbach am Main, der Offenbacher Wirtschaft, in Heft März/April 2023.

Die Wahlordnung der IHK Offenbach am Main kann jederzeit im Internet unter <https://www.offenbach.ihk.de/ueber-uns/unsere-aufgaben/rechtsgrundlagen-der-ihk/> eingesehen werden oder auch bei der IHK Offenbach am Main angefordert werden.

Die Wahlberechtigten haben die Wahl, ob sie schriftlich (Briefwahl) oder in elektronischer Form (elektronische Wahl) wählen. Die Wahlberechtigten erhalten von der IHK ihre Wahlunterlagen für die Briefwahl und ihre Zugangsdaten zum Wahlportal für die elektronische Wahl. Die IHK versendet an alle Wahlberechtigten außerdem Informationen zur Durchführung der Wahl mit dem Hinweis, dass der/die Wahlberechtigte seine/ihre Stimme nur einmal abgeben soll, entweder in der elektronischen Form oder per Briefwahl. Für den Fall, dass die Stimme in der elektronischen Form und per Briefwahl abgegeben wird, zählt die elektronisch abgegebene Stimme.

3. Die Wählerlisten, wie für jede der 13 Wahlgruppen aufgestellt, können in der Zeit vom 7. August 2023 bis 22. August 2023 werktags außer samstags jeweils von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr (freitags bis 15.00 Uhr) in der IHK Offenbach am Main, Frankfurter Str. 90, 63067 Offenbach am Main, 3. Stock, Zimmer 309, eingesehen werden, vgl. § 9 Absatz 3 Wahlordnung.

4. Wahlberechtigte, die wegen ihrer verschiedenen Tätigkeiten mehreren Wahlgruppen angehören könnten, werden vom Wahlausschuss einer Wahlgruppe zugeordnet. Wahlberechtigte können nur in einer Wahlgruppe wählen und kandidieren. Anträge auf Aufnahme in eine Wahlgruppe oder auf Zuordnung zu einer anderen Wahlgruppe können bis zum 29. August 2023 gestellt werden, per Mail an wahlausschuss@offenbach.ihk.de oder schriftlich an den Wahlausschuss der IHK Offenbach am Main, Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach.

Einsprüche gegen Entscheidungen zu Anträgen auf Zuordnung zu einer anderen Wahlgruppe sind bis zum 5. September 2023 schriftlich beim Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main, Frankfurter Str. 90, 63067 Offenbach am Main oder per Mail an wahlausschuss@offenbach.ihk.de einzureichen.

5. Der Wahlausschuss fordert die Wahlberechtigten auf, in der Zeit vom 12. September 2023 bis 2. Oktober 2023 für ihre Wahlgruppe Wahlvorschläge bei ihm einzureichen.

6. Die Wahlvorschläge sind mit Familiennamen, Vornamen, Geburtsnamen, Beruf oder Stellung, Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens und dessen Anschrift aufzuführen. Außerdem ist eine Erklärung jedes Bewerbers beizufügen, dass er zur Annahme der Wahl bereit ist, und dass ihm keine Tatsachen bekannt sind, die seine Wählbarkeit nach der Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main ausschließen.

7. Wählbar sind nach § 5 Wahlordnung der IHK Offenbach am Main natürliche Personen, die am Wahltag (= letzter Tag der Wahlfrist) volljährig, das IHK-Wahlrecht auszuüben berechtigt und entweder selbst IHK-Zugehörige oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder Personenmehrheit befugt sind. Wählbar sind auch die in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte von IHK-Zugehörigen.

8. Wahlberechtigt sind die IHK-Zugehörigen, § 3 Absatz 1 Wahlordnung der IHK Offenbach am Main. Jeder IHK-Zugehörige kann sein Wahlrecht nur einmal ausüben. Ausgeübt wird das Wahlrecht für IHK-zugehörige natürliche Personen von

diesen selbst, falls Vormundschaft, Pflegschaft oder Betreuung besteht, durch den gesetzlichen Vertreter, für juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, Handelsgesellschaften und nicht rechtsfähige Personenmehrheiten durch eine Person, die allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung befugt ist. Das Wahlrecht kann auch durch einen im Handelsregister eingetragenen Prokuristen ausgeübt werden. Für IHK-Zugehörige, deren Wohnsitz oder Sitz nicht im IHK-Bezirk gelegen ist, kann das Wahlrecht durch einen Wahlbevollmächtigten ausgeübt werden. Dies gilt jedoch nur, soweit nicht eine im IHK-Bezirk gelegene Zweigniederlassung, Betriebsstätte oder Verkaufsstelle von einem gesetzlichen Vertreter oder einem im Handelsregister eingetragenen Prokuristen geleitet wird. Das Wahlrecht kann jedoch nicht von Personen ausgeübt werden, bei denen das Wahlrecht nach § 3 Absatz 3 Wahlordnung der IHK Offenbach am Main ruht.

9. Die Wahl der Mitglieder beginnt nach Versendung der Wahlunterlagen ab dem 18. Januar 2024, 00:00 Uhr, und läuft bis zum 20. Februar 2024, 12:00 Uhr (Wahlfrist). Stimmzettel müssen also bis spätestens 20. Februar 2024, 12:00 Uhr, bei der IHK eingegangen sein. Die elektronische Wahlmöglichkeit endet ebenfalls am 20. Februar 2024, 12:00 Uhr.

10. Vordrucke für Wahlvorschläge sowie für die Erklärung der Bewerber sind in der IHK Offenbach am Main, Geschäftsbereich Recht und Steuern, Frankfurter Str. 90, 63067 Offenbach am Main, Tel. 069 8207-223, wahlausschuss@offenbach.ihk.de, erhältlich.

11. Schriftverkehr, der im Zusammenhang mit der Neuwahl der IHK-Vollversammlung geführt wird, ist zu richten an den Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main, Frankfurter Str. 90, 63067 Offenbach am Main, Fax 069 8207-229 oder an wahlausschuss@offenbach.ihk.de.

Alle Bekanntmachungen des Wahlausschusses erfolgen auf der Homepage der IHK Offenbach am Main unter www.offenbach.ihk.de.

Offenbach am Main, den 16. Mai 2023

Der Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

gez.

Dr. Bernd Hennecke

Vorsitzender

Alles klar im Online- Marketing?

**Kostenfreie und neutrale
Online-Marketing-Beratung**

BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:



Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de



IHK. Die Weiterbildung

Prüfungs- und Zertifikatslehrgänge im 2. Halbjahr 2023

Vorbereitung auf die Ausbildeignungsprüfung

Vollzeit-Lehrgang	14.08.2023 – 28.08.2023 (80 U.-Std.) 729,00 Euro
Teilzeit-Lehrgang	01.09.2023 – 21.10.2023 (90 U.-Std.) 729,00 Euro
Vollzeit-Block-Lehrgang	05.10.2023 – 21.10.2023 (60 U.-Std.) 729,00 Euro
Kurzlehrgang f. Wirtschaftsfachwirte	28.10.2023 – 04.11.2023 (28 U.-Std.) 350,00 Euro

Außenwirtschaft – IHK-Exportakademie

IHK-Zertifikatslehrgang „Exportmanager“ – Live-Online-Training	17.10.2023 – 08.02.2024 (84 U.-Std.) 1.700,00 Euro
--	--

Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

IHK-Prüfungslehrgang „Wirtschaftsfachwirt“ – Präsenz berufsbegleitend	01.09.2023 – 24.02.2025 (660 U.-Std.) 3.900,00 Euro
IHK-Prüfungslehrgang „Wirtschaftsfachwirt“ – Intensiv-Online-Training	11.09.2023 – 30.11.2024 (434 U.-Std.) 3.290,00 Euro
IHK-Prüfungslehrgang „Bilanzbuchhalter“ – Online-Training	17.10.2023 – 14.03.2025 (563 U.-Std.) 3.950,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Buchführung“ – Live-Online-Training	23.10.2023 – 22.01.2024 (80 U.-Std.) 1.050,00 Euro

Marketing & Vertrieb

IHK-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager“ (Halb-Tageskurs/online)	10.07.2023 – 27.07.2023 (80 U.-Std.) 1.650,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager“ (Halb-Tageskurs/online)	10.07.2023 – 27.07.2023 (80 U.-Std.) 1.650,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager“ – Präsenz	09.10.2023 – 08.12.2023 (80 U.-Std.) 1.960,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager“ – E-Learning	13.10.2023 – 08.12.2023 (80 U.-Std.) 1.960,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Online Marketing Manager“ – Präsenz	16.10.2023 – 15.12.2023 (80 U.-Std.) 1.960,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Online Marketing Manager“ – E-Learning	20.10.2023 – 15.12.2023 (80 U.-Std.) 1.960,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Producer/-in für Interaktive Web-Animationen“ – E-Learning	20.10.2023 – 15.12.2023 (80 U.-Std.) 2.300,00 Euro

Personalmanagement & -führung

IHK-Zertifikatslehrgang „Training für Trainer“	04. – 08.09.2023 + 14. – 15.09.2023 (70 U.-Std.) 1.499,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Datenschutzbeauftragter“ – Live-Online-Training	18.09. – 06.12.2023 (57 U.-Std.) 1.350,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Personalfachkraft“ – Online-Training	21.09. – 14.12.2023 (99 U.-Std.) 1.350,00 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Team- und Projektmanager“ – E-Learning	16.10.2023 – 02.11.2023 (80 U.-Std.) 2.240,00 Euro

Büromanagement

IHK-Zertifikatslehrgang „Professionell arbeiten mit MS Office“ – Live-Online-Training	04.10. – 18.12.2023 (60 U.-Std.) 1.050,00 Euro
---	--

* U.-std. = Unterrichtsstunden



Kontakt
 Eugenia Schell
 Telefon 069 8207-332
 E-Mail weiterbildung@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

.....
 •
 • Unser gesamtes Weiterbildungsprogramm
 • finden Sie unter
 • www.ihkof.de/weiterbildung

BESSER.WEITER.BILDUNG.

IHK Offenbach am Main

➔ ihkof.de/weiterbildung

Unternehmen und Wissenschaft im Austausch

CIN-Mitglieder in der Frankfurt UAS

Wie setzen wir Wasserstoff in naher Zukunft ein? Wie werden Solarzellen mit digitalen Entwurfstools besser in Gebäudehüllen integriert? Welche Technologien helfen, Gebäude effizienter und für den Menschen angenehmer zu machen? Dazu informierten sich Mitglieder des Cross Innovation Netzwerks in der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS).



Foto: IHK

Die Frankfurt AUS ist Partnerin des CIN und gab Einblick in aktuelle Forschungsfelder.

Anwendungsnahe Forschung ist das Markenzeichen der Frankfurt UAS, die von Anfang an Partnerin des Cross Innovation Netzwerks (CIN) von IHK und Kreis Offenbach ist. Gerade in Zeiten starker Veränderungen ist die Zusammenarbeit mit der Hochschule spannend. Sie reicht vom Austausch über wissenschaftliche Arbeiten bis zu gemeinsamen Entwicklungsprojekten. Die Transferstelle House of Science vermittelt Unternehmen Kontakte zu Professorinnen und Wissenschaftlern und informiert zu den Kooperationsmöglichkeiten.

Beim CIN-Besuch berichtete Prof. Enno Wagner vom Labor für Brennstoffzellentechnik zur Wasserstofftechnologie. Das Wasserstoff-Fahrrad im Labor bleibe wohl Testobjekt. Zur Wärmeversorgung von Gebäuden könne Wasserstoff aber bereits einen effizienten Beitrag leisten. Prof. Timo Carl vom Fachbereich Digitales Entwerfen und Konstruieren zeigte die Ergebnisse des Projektes „Adaptive Sun Skins“. Erforscht wurde, wie Formen datenbasiert optimiert werden können, um zum Beispiel in Plexiglas laminierte Solarzellen bestmöglich in Gebäudehüllen zu integrieren. Das „Tiny Studio Lab“ von Prof. Volker Ritter ermöglicht es, das Zusammenspiel verschiedenster Technologien für die Heizung und Lüftung von Gebäuden zu untersuchen. Ob Tausch der Gebäudehülle, Wärmepumpe, Solar-, Fußboden- oder Deckenheizung – alles lässt sich erproben. Neben der Effizienz wird dabei auch das Wohlbefinden der Menschen geprüft.

CIN - Inspiration und neue Ideen

Im Cross Innovation Netzwerk knüpfen Fach- und Führungskräfte aus der Region Offenbach persönliche Kontakte, lernen voneinander und erhalten - nicht zuletzt - Inspiration und neue Ideen.



Kontakt

Frank Irmischer
Telefon 069 8207-342
irmscher@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/P4672

Partner der jungen Wirtschaft

Nutzen Sie die Landeskonferenz 2024 in Hessen als Plattform zur Vorstellung Ihres Unternehmens! Kommen Sie mit den Talenten der jungen Wirtschaft in Kontakt. Unter dem Motto „we♥Offenbach“ lauten die Ziele der Konferenz: Wirtschaft stärken, Verantwortung leben und mit Talenten vernetzen.

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) sind Deutschlands größter Wirtschaftsverband für Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren. Hinter den Unternehmen stecken 290 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr, 10.000 Mitglieder und mehr als 35.000 Ausbildungsplätze. Die Landeskonferenz ist das zentrale Jahresereignis für die rund 3.000 hessischen Wirtschaftsjuvenen. Dort treffen sich zahlreiche Wirtschaftsjuvenen aus Hessen, Deutschland und der Welt.



Grafik: WJ

Ihr Vorteil – ein Gewinn für alle

Nutzen Sie die Landeskonferenz 2024 als „Accelerator“, um Talente zu gewinnen und Ihre Produkte zu platzieren. Begegnen Sie aufstrebenden Fach- und Führungskräften sowie finanzstarken Zielgruppen.

Werden Sie Partner der jungen Wirtschaft:

- Marken- oder Namenspartnerschaft für die Gala
- Produktplatzierung
- Sachsponsorship
- Programmbeiträge
- Exklusive Partnerschaft

<https://lako2024.de/>

Kontakte

Sven Franzen
Konferenzdirektor LAKO2024
franz@lako2024.de

Andreas Buhle
Ansprechpartner für Sponsoren
buhle@lako2024.de

Die WJ persönlich kennenlernen

WJ-Kalender Juli / August 2023

- 18.07.2023 WJ meets Junior Club des deutsch-französischen Wirtschaftsclubs in Hessen
- 23.07.2023 Schifffahrt nach Aschaffenburg mit Stadtführung für Fördermitglieder, Senatorinnen und Senatoren
- 12.08.2023 WJ auf dem Lichterfest Offenbach
- 24.08.2023 WJ-Stammtisch mit Networking im Biergarten

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.wj-offenbach.de

Den WJ Offenbach folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist

- LinkedIn www.linkedin.com/company/wj-offenbach/
- Instagram www.instagram.com/wjoffenbach/
- Facebook www.facebook.com/wjoff/

IHK-Netzwerktag 2023 bei Adacor Hosting

Mittelständler im Wettbewerb um Fachkräfte

Um den Fachkräftemangel ging es beim diesjährigen IHK-Netzwerktag. Gastgeber war Adacor Hosting in Offenbach-Kaiserlei. Fach- und Führungskräfte von rund 60 Firmen aus dem Cross Innovation Netzwerk, dem hessenweiten Design-to-Business-Netzwerk sowie dem IHK-Expertenrat Innovation & Design nahmen daran teil.

Kiki Radicke, Head of People & Culture bei Adacor, berichtete, wie es der mittelständische Anbieter von Cloud-Services am Arbeitsmarkt mit Großunternehmen der Branche aufnimmt: „Das geht. Das Potenzial

ist wirklich groß.“ Viele, vor allem weibliche IT-Fachkräfte arbeiteten nach der Geburt von Kindern oft in Teilzeit. Wenn 2,5 Millionen Eltern in Teilzeit nur eine Wochenstunde mehr arbeiteten, könne die 71.000 Voll-

zeitstellen entsprechende Arbeit geleistet werden.

Adacor biete flexible Arbeitsbedingungen. Weiterbildung und individuelle Entwicklungswege seien Schlüssel, um Mitarbeitende in allen Lebensphasen als Arbeitgeber partnerschaftlich zu begleiten. Adacor erreiche damit eine hohe Bindung ans Unternehmen.

www.offenbach.ihk.de/innovation-umwelt

Andreas Bachmann und Kiki Radicke (stehend) von Adacor Hosting waren Gastgeber des IHK-Netzwerktags.

Foto: Lüttele/IHK



Japanfestival im August

Main Matsuri kommt nach Offenbach



Vom 18. bis 20. August 2023 findet das japanische Sommerfestival Main Matsuri erstmals im Büsing Palais in Offenbach am Main statt. Offizieller Start ist am 18. August 2023 um 17:00 Uhr. Im Anschluss lädt die IHK Offenbach am Main um 18:00 Uhr zum exklusiven Wirtschaftsempfang KAI KÔ ein.

Das Main Matsuri eröffnet Einblicke in die japanische Kultur und Lebensart. Es bietet ein farbenfrohes Programm und die Gelegenheit, interessanten Menschen zu begegnen. Eine touristische Attraktion, die den Tourismus fördert und zur lokalen Stärkung der Wirtschaft beiträgt.

Japanischen Unternehmen ermöglicht das Main Matsuri Markteintritte. Sie können ihre Kultur und ihre Marken einem breiten Publikum näherbringen und finden eine Plattform zur geschäftlichen Zusammenarbeit. Das Main Matsuri schafft Win-win-Situationen für die Stadt Offenbach und die japanischen Unternehmen.

Im Rhein-Main-Gebiet sind über 200 japanische Unternehmen ansässig. Gleichzeitig bauen hessische Unternehmen ihre Geschäfte in Japan aus. Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan stärkt die wirtschaftlichen Beziehungen. Die Stadt Offenbach und die japanische Stadt Kawagoe verbindet seit

über 40 Jahren eine Partnerschaft. Mit dem deutsch-japanischen Austauschprogramm für Wirtschaftspraktikanten fördern die IHK Offenbach am Main und ihre Partner-IHK in Kawagoe die persönliche Entwicklung junger Menschen. Mehr als 30 Studenten haben bereits davon profitiert.

www.main-matsuri.com

www.ihkof.de/kaiko



Kontakt

Brigitte Appiah
Telefon 069 8207-255
appiah@offenbach.ihk.de

Unternehmen und Institutionen zeigen ihre Sammlungen

Kunst privat!

Vom 20. bis 24. September 2023 findet die Aktionswoche Kunst privat! in Hessen statt und ermöglicht überraschende Entdeckungen.

Unternehmen und Institutionen laden zu Führungen durch ihre Kunstsammlungen ein. Die Geschäftsstelle Kreativwirtschaft der Hessen Agentur koordiniert die Veranstaltung im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums. Dort erhalten Unternehmen und Institutionen, die sich beteiligen möchten, Auskunft. Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Besucherinnen und Besucher ab Mitte August 2023 im Internet.



Susanne Stöck
 Telefon 0611 95017-8329
 E-Mail susanne.stoock@hessen-agentur.de
www.kunstprivat.net

VORSCHAU | 9-10



Titelthema | Durchdacht digital

Anzeigenschluss für die Ausgabe September/Oktober 2023 ist der 11. August 2023.

Redaktionsschluss für die Ausgabe November/Dezember 2023 ist der 02. Oktober 2023.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Offenbach am Main

Postfach 100853
 63008 Offenbach am Main
 Frankfurter Straße 90
 63067 Offenbach am Main
 Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
 Hauptgeschäftsführer
 der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
 Birgit Arens (Chefredakteurin)
 Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
 (jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

3. Juli 2023

Titelbild

IHK

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung,

Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
 Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa
 Tel. 069 420903-75
anette.kostrzewa@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig seit 1. November 2022

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P460

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: redaktion@offenbach.ihk.de



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Apartmenthotels

Apartments-Seligenstadt.de
Die preiswerte Hotelalternative
Eine Nacht oder ein ganzes Jahr
Preisfrage 06182-827120

Datenschutzbeauftragter

www.all-in-media.com

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555



ADLER IMMOBILIEN

Kamine



Kamine · Öfen · Schornsteine

IT-Beratung

KnowledgeAdvantage.de GmbH
0174 42 99 183
Softwareentwicklung
Cloud Apps Security
Business Intelligence Process Mining
Innovation Technology
NoAgency Regional Direkt

Lagertechnik

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen...

www.REGATIX.com
Tel.07062 23902-0

Präsentationsmappen



Sicherheit

Mobile Einbruchmeldeanlage
Zur Miete und Kauf
Sofortmontage jederzeit

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS Sicherheit

www.bws-offenbach.de

Softwareentwicklung

THOMAS ULLRICH
COMPUTERTECHNIK

Verwaltungssoftware
für kleine Unternehmen.

www.eurofakt.de
Tel. 06182/29611

Stahlhallenbau

STAHL HALLEN

Andre-Michels.de

02651.96200

Übersetzungen

Beglaubigte Übersetzungen DE-EN
und mehr vom qualifizierten Profi.
info@linguakraft.de

LinguaKraft
Language Services.

Zeitarbeit

Koch & Benedict GmbH

Personal-Service.
Ihr zuverlässiger
Partner bei Personalbedarf.
Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)
www.kochundbenedict.de



Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 20.000 Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpp
069/42 09 03 51
marion.stumpp@zarbock.de





Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands*
helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen
der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unter-
nehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.
sfs-direkt.de/unternehmen

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Langen-Seligenstadt**